

Themen dieser Ausgabe

• Aus der Forschung

Neues DFG-Forschungsprojekt: *Multitasking auf Wegen aus Gender-Perspektive* 2

Zwischenstand DFG-Projekt *Long-distance Society* 3

Laufendes Forschungsprojekt: *STAWAL – Stadtstruktur, Wohnstandortwahl und Alltagsmobilität* 4

Verlängerung des Forschungsprojekts *Wirksamkeit strategischer Verkehrsplanung und Verkehrspolitik (WIVER)* 4

Arbeitskreis der ARL: „Mobilität, Erreichbarkeit und soziale Teilhabe“ 5

DFG-Projekt *Key Events – Veränderungen der Mobilität im Lebenslauf* zu Ende 5

Workshop "Mobilität, Raum und Gender" bei der Dortmunder Konferenz 6

Abschluss des Projekts *Räumliche Muster in Verkehrsunfallrisiken – wohnstandortbezogene Analysen* 7

Konferenzbericht: Bhuvanachitra Chidambaram bei der sechsten internationalen Konferenz zu Women's Issues in Transportation 8

• Aus der Lehre

Fortgeschrittenen-Projekt 10 *Segregation durch Alltagsmobilität* abgeschlossen 9

Alexandra Schürcks: „Einflussfaktoren der Mobilität von Grundschulkindern – Fallstudie Dortmund“ – Bachelorarbeit am Fachgebiet VPL 10

Katja Schimohr: „Eine geostatistische Analyse der Bikesharingnutzung in Köln im Hinblick auf die Kombination mit dem ÖPNV“ Masterarbeit am Fachgebiet VPL 10

• Personalia 11

• Ausgewählte Abschlussarbeiten am Fachgebiet 12

• Vorträge 12

• Veröffentlichungen 16

Liebe Leserinnen und Leser,

jegliches hat seine Zeit. Nach 47 Semestern verabschiede ich mich von der TU Dortmund und freue mich auf meine Zukunft. Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass das Fachgebiet bald eine neue Leitung haben wird. Zum 1. Mai 2022 wird Prof. Eva Heinen zur Professorin für Verkehrswesen und Verkehrsplanung an der TU Dortmund ernannt und die Leitung des Fachgebiets übernehmen. Sie ist bisher Professorin am Institute for Transport Studies der University of Leeds. Herzlich willkommen!

Mein Abschied erfolgt schrittweise. Er beginnt mit einer Abschiedsvorlesung „Mobilitäts- und Verkehrswende – eine transdisziplinäre Auto-Suggestion?“ am 15. Februar, zu der ich Sie alle herzlich einlade (zur Anmeldung s.u.). Dann kommt die schwierigste Aufgabe für mich: Aufräumen. Wer mein Büro kennt, wird die Schwierigkeiten ermessen können. Anschließend darf ich das bereits laufende Projekt Wirksamkeit strategischer Verkehrsplanung und Verkehrspolitik gemeinsam mit Karsten Zimmermann (Fachgebiet Europäische Planungskulturen, Fakultät Raumplanung) zu Ende betreuen. Auch an der Vorbereitung und Durchführung der auf den Februar 2023 verschobenen Dortmunder Konferenz 2022 bleibe ich beteiligt.

Corona dient als Begründung für alles. Bei uns war die Pandemie der Grund für die lange Pause seit der letzten Ausgabe dieses Newsletters. Dafür haben wir diesmal etwas mehr zu berichten.

Da salbungsvolle Abschiedsworte nicht so richtig meins sind, soll es das als Einleitung auch sein. Ich wünsche Ihnen alles Gute in dieser anstrengenden Zeit und hoffe, dass aus den vagen Hoffnungen auf eine Verkehrs- und Mobilitätswende im Laufe der Jahre meiner Nachfolgerin ein wehrhaftes und schönes Gehölz wird.

Ihr Christian Holz-Rau

Wenn Sie an meiner Abschiedsvorlesung „Mobilitäts- und Verkehrswende – eine transdisziplinäre Auto-Suggestion?“ teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte über den untenstehenden Link an. Sie erhalten dann am Vortag der Veranstaltung den Zugangslink der Zoom-Konferenz. Sie dürfen den Link zur Anmeldung gerne auch weiterleiten.

<https://raumplanung.tu-dortmund.de/fakultaet/aktuelles/detail-news/mobilitaets-und-verkehrswende-eine-transdisziplinare-auto-suggestion-1-16394/>

Liebe Leserinnen und Leser,

dieser VPLetter benötigt ein zweites Editorial, da werden Sie sicher zustimmen (Widerspruch wird ohnehin nicht akzeptiert). Es geht schließlich nicht an, dass Christian Holz-Rau sich von seinem Fachgebiet verabschiedet, ohne dass das Fachgebiet sich auch von ihm verabschiedet.

Christian Holz-Rau hat das Fachgebiet Verkehrswesen und Verkehrsplanung 23 Jahre lang auf eine Weise geleitet, für die wir hier schwer die richtigen Worte finden. Er hat das Fachgebiet fachlich stark weiterentwickelt und gleichzeitig jederzeit Entwicklungen zugelassen und gefördert, die von Mitarbeitenden des Fachgebiets angestoßen wurden. Er hat uns allen individuell und auch gemeinsam eine außergewöhnliche Wertschätzung zuteil werden lassen, die leider nicht an allen Lehrstühlen selbstverständlich ist. Und mit seinem unnachahmlich schnoddrigen Berliner Humor hat er dafür gesorgt, dass solche Sätze bei ihm nicht so salbungsvoll klingen wie hier bei uns (Seitenruf aus dem Off: nu hör ma uff, bevor de dia nimma ejnkrisst vor Bejeisterung. Du weeißt, dit kannick nich ab. Seitenruf II: Iss jetze ma Ruhe hia?). Nicht zuletzt hat seine Personalpolitik dazu

geführt, dass wir schon vor über zwanzig Jahren bei der Universitätstagung Verkehrswesen – die damalige "Hochschultagung" – eins der wenigen Fachgebiete mit einem Frauenanteil von >>0% waren und über all die Jahre weitgehend proportional mit Frauen und Männern besetzt waren.

Sein Verständnis von Verkehrsplanung ist gerade nicht dasjenige der noch immer weit verbreiteten Sektoralplanung, die aus einer isolierten Perspektive den Verkehr als gesellschaftlich und ökonomisch gegeben hinnimmt und ihn zu beherrschen versucht. Vielmehr hat er bereits in seiner Zeit an der TU Berlin und als Teilhaber des Büros für Integrierte Planung ein im besten Sinne integriertes Planungsverständnis entwickelt und kontinuierlich weiterentwickelt – integriert in Bezug auf die betrachteten Akteure, die Planungsebenen, die betrachteten Räume und ihre internen und externen Verflechtungen, die Ziele, Strategien, Handlungsansätze und Maßnahmen, die Disziplinen und die Verkehrsmodi. Und um hier mal aus dem Nähkästchen zu plaudern: Er wusste schon in den 1990er Jahren in Berlin, dass er nirgends besser hinpasse würde als an die Fakultät Raumplanung der TU Dortmund (Seitenruf III: Hatta jesacht! Seitenruf IV: Hat ja ooch geklappt, wa?).

Christian Holz-Rau beteiligt sich immer wieder an verkehrspolitischen Debatten und stellt dabei handlungsleitend das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung, insbesondere (aber keineswegs nur) den Klimaschutz, in den Mittelpunkt. Dennoch hat er nie interessengeleitet geforscht. Vielmehr vertritt er in der Forschung einen rigorosen methodischen Anspruch, der sich aus einer unbremssbaren Motivation speist, den Dingen auf den Grund zu gehen und den Realitäten ins Auge zu blicken. Sein Planungsverständnis gründet sich somit auf wissenschaftliche Evidenz in Verbindung mit einem tief verankerten menschlichen Kompass. Man könnte auch sagen: auf eine Verbindung aus kühlem Blick und Herzenswärme.

Christian, du wirst dem Fachgebiet fehlen. Etwas wehmütig und mit einer Träne im Knopfloch verabschieden wir uns und freuen uns gleichzeitig auf die gemeinsame Arbeit mit der neuen Fachgebietsleiterin Prof. Eva Heinen (Herzlich willkommen!). Und vielleicht wartet ja noch die eine oder andere Zusammenarbeit auf uns.

Das Fachgebiet Verkehrswesen und Verkehrsplanung

Sabine Benedix, David Bothor, Bhuvanachithra Chidambaram, Matthias Cremer-Schulte, David Hölzel, Oliver Huber, Christian Kuhnert, Katharina Künzel, Alexander Maedchen, Giulio Mattioli, Martin Randelhoff, Joachim Scheiner, Katja Schimohr, Alexandra Schürcks, Isabelle Wachter, Sophie Wolter

Aus der Forschung: Neues DFG- Forschungsprojekt: *Multitasking auf Wegen aus Gender-Perspektive*

Das DFG-geförderte Projekt *Quantitative und qualitative geschlechtsspezifische Zeitverwendung in wegebezogenem Multitasking* hat eine Laufzeit von zwei Jahren (2021-2023). Das Projekt wird von Dr. Bhuvanachithra Chidambaram in Zusammenarbeit mit Prof. Joachim Scheiner durchgeführt. Es baut auf den geschlechterdifferenzierten Arbeiten zu Multitasking-

Aktivitäten auf, die im vorherigen DFG-Projekt *Gender, Commuting and Activity Patterns* 2017-2020 entwickelt wurden.

Das erste Arbeitspaket des Projekts befasst sich mit der Konzeptualisierung von Geschlechterdimensionen in verkehrsbezogenem Multitasking, d.h. der Zeitverwendung auf Wegen. Der konzeptionelle Rahmen dafür wurde aus einem Literaturüberblick entwickelt und deckt verschiedene Aspekte ab: demographische Merkmale, Beruf, räumliche Attribute, Zeitverwendung während des Weges und während „stationärer“ Aktivitäten. Diese konzeptionellen Grundlagen wurden 2021 (online) bei einem

Workshop zu „Erhebung und Einsatz genderspezifischer Daten in der Mobilität“ im Rahmen der 5. mFUND-Konferenz des BMVI präsentiert.

Das zweite Arbeitspaket des Projekts umfasst die Analyse verschiedener Arten der Zeitverwendung auf Wegen (Nichtstun/Ausruhen, Lesen, Verwendung von mobiler elektronischer Geräte, soziale Kontakte) und deren Zusammenhang mit demographischen Merkmalen, Erwerbstätigkeit, räumlichen Attributen, Verkehrsverhalten und Gender. Die Datengrundlage bildet die deutsche Zeitverwendungserhebung 2012/13. Die Ergebnisse zeigen deutliche genderbezogene Interaktionseffekte: Mitreisende (Partner / andere Personen) beeinflussen die sozialen Kontakte (d.h. vor allem: Gespräche) von Männern, während die hauptsächlich mit Kindern verbrachte Zeit positiv auf die reisebezogenen Kontakte von Frauen wirken. Die Ergebnisse dieses Arbeitspakets wurden bei der 101. Jahrestagung des Transport Research Board (TRB) in Washington, D.C. vorgestellt.

Das dritte Arbeitspaket konzentriert sich auf die Beziehungen zwischen Arbeits- und Familienleben einerseits und Mobilität andererseits. Hierfür werden die Bezüge zwischen dem subjektiven Erleben von Aktivitäten (insbesondere Verkehrsteilnahme, bezahlte und unbezahlte Arbeit) und der Zeitverwendung auf Wegen ausgewertet. Beispielsweise ist zu erwarten, dass Personen, die subjektiv stark unter Zeitdruck stehen, dies durch verstärkte Aktivität auf ihren Wegen kompensieren. Die Daten erlauben die Operationalisierung unangenehmer Gefühle in Bezug auf die eigene Zeitverwendung. Damit lassen sich die Auswirkungen der Zeitverwendung und des Multitaskings auf diese Gefühle ermitteln. Vorläufige Ergebnisse zeigen, dass Männer häufiger als Frauen ihre bezahlte Arbeit bzw. die Freizeit als unbefriedigend empfinden. Für unbezahlte (Haushalts- oder Familien-)Arbeit gilt dies umgekehrt häufiger bei Frauen.

Bhuvanachithra wurde zur virtuellen Sitzung des ständigen TRB-

Ausschusses zum Thema Frauen und Gender im Verkehrswesen in Washington, Januar 2022, eingeladen. Hierbei arbeitete sie in der Arbeitsgruppe „Diversity Equity Inclusive“ mit und leitete das „Latest Research Feature“ im AME20-Newsletter (TRB), um über jüngste Forschungen zu berichten und Forschende im Bereich Gender und Verkehr zu interviewen. Weiterhin leitete sie die Fokusgruppe zu Gender und Mobilität im Workshop „Erhebung und Einsatz genderspezifischer Daten in der Mobilität“ in der 5. mFUND-Konferenz des BMVI im Oktober 2021. Im März 2021 organisierte sie zusammen mit Dr. Ines Kawgan Kagan den Webinar-Workshop „Gender, Mobility and Covid“, bei dem sie Ergebnisse des vorangegangenen Projekts *Gender, commuting and activity patterns* vorstellte. Bhuvanachithra verfasste außerdem einen Beitrag zum „TRAWEL - the transportation and wellbeing framework“ in dem demnächst erscheinenden Sammelband „Quantifying Quality of Life: Incorporating Daily Life into Medicine“, der von Prof. Katarzyna Wac und Sharon Wulfovich herausgegeben wird und bei Springer Nature erscheint.

Text: Bhuvanachithra Chidambaram,
Übersetzung: Joachim Scheiner und David Hölzel

Ansprechpartnerin:

Dr. Bhuvanachithra Chidambaram

Tel. 0231/ 755 – 4167

bhuvanachithra.chidambaram@tu-dortmund.de

Zwischenstand DFG-Projekt *Long-distance Society*

Das Projekt *Long-distance society - Advancing knowledge of long-distance travel: uncovering its connections to mobility biography, migration, and daily travel* beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Fernreisen, sozialem Wandel und Klimawandel. Es wurde von der DFG für vier Jahre (2018 bis 2022) gefördert. Seit dem letzten VPLetter sind einige Publikationen in Zeit-

schriften und Sammelbänden erschienen (für einen Überblick siehe „*Veröffentlichungen*“).

Im Rahmen des ersten Arbeitspakets wurde ein Buchkapitel in einem Sammelband zu Mobilität und Lebensverlauf (SCHEINER / RAU, 2020) veröffentlicht, das den theoretischen Rahmen des Projekts skizziert (MATTIOLI, 2020).

Das vierte Arbeitspaket stellt den Kern der empirischen Arbeit des Projekts dar und mündete in bislang zwei Zeitschriftenartikeln. Ein erster Aufsatz (MATTIOLI / SCHEINER, 2022) kommt zu dem Schluss, dass Migranten tendenziell häufiger fliegen (vorwiegend aufgrund räumlich verteilter sozialer Netzwerke), dies jedoch durch weniger Autofahrten kompensieren. Ein zweiter Artikel (MATTIOLI / MORTON / SCHEINER, 2021) betrachtet die verschiedenen Gründe weshalb Großstadtbewohner relativ häufig fliegen. Er zeigt, dass dies teilweise durch den überdurchschnittlichen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund und räumlich ausgedehnten sozialen Netzwerken sowie einer besseren Erreichbarkeit großer Flughäfen zu erklären ist. Der Aufsatz wurde in *Urban Planning* als Teil eines Sonderhefts zum Thema „Cities, Long-Distance Travel, and Climate Impacts“ veröffentlicht. Zusammenfassend verdeutlichen die Ergebnisse aus dem vierten Arbeitspaket die Notwendigkeit einer verstärkten Berücksichtigung des Migrationshintergrunds und der räumlichen Verteilung sozialer Netzwerke in der Fernverkehrsforschung.



Flugverkehr in Großstädten. Foto: pixabay

Das dritte Arbeitspaket nutzte die einmaligen Daten der Befragungen zu Mobilitätsbiographien, die zwischen 2007 und 2017 unter Dortmunder Stu-

dierenden der Raumplanung durchgeführt wurden. Mittels dieser Daten konnte gezeigt werden, wie sich Muster der Sozialisation zur Urlaubsmobilität seit dem frühen 20. Jahrhundert über die Generationen hinweg geändert haben und welche verkehrs-induzierenden Wirkungen sich durch die frühzeitige Sozialisation zu Auslandsreisen ergeben. Bislang wurde ein Aufsatz veröffentlicht (MATTIOLI / SCHEINER / HOLZ-RAU, 2022).

Über diese Kernveröffentlichungen hinaus entstanden zwei weitere Veröffentlichungen aus der Zusammenarbeit mit Wissenschaftler*innen der Universität Leeds, die sich mit ähnlichen Themen befassen: Ein Zeitschriftenartikel zu Trends der Ungleichheiten bei Flugreisen im Zeitverlauf (BÜCHS / MATTIOLI, 2021) und eine *invited contribution* zu Fernreisen in der *Encyclopedia of Transportation* von Elsevier (MATTIOLI / ADE-EL, 2021).

Im Anschluss an die erfolgreiche Konferenzsitzung, die auf der RGS-Konferenz 2019 organisiert wurde (siehe vorheriger VPLetter), haben Giulio Mattioli und Joachim Scheiner zusammen mit Frédéric Dobruszkes (Université Libre de Bruxelles) und Zia Wadud (Universität Leeds) als Gastherausgeber eine virtuelle Sonderausgabe von *Travel Behaviour and Society* zum Thema "Long-distance travel: between social inequality and environmental constraints" herausgegeben. Bislang wurden neun Artikel online veröffentlicht, darunter zwei, die aus unserem Projekt hervorgegangen sind (BÜCHS / MATTIOLI, 2021; MATTIOLI / SCHEINER, 2022).

Seit 2020 wurde die Arbeit aus dem Forschungsprojekt bei der ESA-2020-Konferenz sowie bei Workshops und Seminaren vorgestellt. Medial wurde Giulio Mattioli kürzlich in einem Euractiv-Beitrag zur CO2-Wirksamkeit des Erasmus-Programms zitiert.

Text: Giulio Mattioli, Übersetzung: David Hölzel

Ansprechpartner:

Dr. Giulio Mattioli

Tel. 0231/ 755 – 4144

giulio.mattioli@tu-dortmund.de

Laufendes

Forschungsprojekt:

STAWAL – Stadtstruktur, Wohnstandortwahl und Alltagsmobilität

Die Wohnstandortwahl entscheidet über die Anbindung an das Verkehrsnetz und an Aktivitätsorte des täglichen Lebens wie den Arbeitsplatz. Ein Zusammenhang zwischen Wohnstandort und Mobilität konnte dementsprechend bereits häufig beobachtet werden. Jedoch konnte bisher nicht abschließend geklärt werden, inwieweit der Wohnstandort von Haushalten direkt Einfluss auf das Mobilitätsverhalten nimmt oder ob dieser Zusammenhang bereits durch die Wohnstandortentscheidung hergestellt wird, die individuelle Mobilitätsbedürfnisse von vornherein berücksichtigt.

Das Fachgebiet VPL geht diesem Themenkomplex im BMBF-geförderten Forschungsprojekt *STAWAL* in Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet für Stadt- und Regionalsoziologie (SOZ) und dem Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) auf den Grund. Das Projekt startete im Januar 2021 mit einer Laufzeit von 3 Jahren.

Die folgenden Fragen stehen im Zentrum der Untersuchung: Welche Veränderungen in der Alltagsmobilität ergeben sich durch einen Umzug an einen neuen Wohnstandort? Welche Mobilitätsbedarfe und -anforderungen haben einen Einfluss auf die Wohnstandortwahl von Haushalten? Wo sind Mobilitätseinstellungen innerhalb der Wechselwirkungen zwischen Alltagsmobilität und Wohnstandortwahl zu verorten? Dabei werden die lokal vorhandenen Mobilitätsangebote ebenso wie Aktivitäts- und Arbeitsorte und die Möglichkeit des multilokalen Arbeitens, insbesondere im Homeoffice, mit einbezogen.

Das Projekt zeichnet sich durch einen vielfältigen methodischen Ansatz aus, der quantitative mit qualitativen Methoden verbindet und einen Einblick in die vielfältigen Zusammenhänge im behandelten Themenkom-

plex ermöglichen soll. Eine Panelbefragung von Haushalten zu zwei Zeitpunkten vor und nach einem Umzug in den Untersuchungsregionen Berlin, München und dem Ruhrgebiet wird mit Querschnittsbefragungen der Gesamtbevölkerung in speziellen Quartieren mit und in Kontrollquartieren ohne Mobilitätskonzept verknüpft. Dabei werden Wohnpräferenzen und -zufriedenheit, Mobilitätsverhalten und -einstellungen sowie soziodemographische Merkmale erfasst. Die Panelbefragung wird von qualitativen Interviews zur Ermittlung der individuellen Mobilitäts(be)deutungen begleitet. Ergänzend zur Querschnittsbefragung werden Fokusgruppengespräche zur quartiersbezogenen Mobilität durchgeführt. Zusätzlich erfolgt eine GIS-Analyse der Wohnstandorte auf Basis der PLZ-Gebiete.

Die erste Welle der Panelbefragung startete im Juni 2021 und wird seitdem von den teilnehmenden Immobilienunternehmen an zukünftige Mieter*innen sowie online verbreitet. Aufbauend auf den eingegangenen Fragebögen konnten bereits einige vertiefende Interviews geführt werden. Die Kontaktierung der Teilnehmer*innen für die zweite Welle der Panelbefragung lief im Januar 2022 an.

Das Ziel des Projektes besteht darin, wissenschaftliche Erkenntnisse zu den Verkehrsauswirkungen der Wohnstandortwahl, dem Einfluss von Stadtentwicklung sowie zu den Mobilitätsanforderungen von Haushalten am Wohnort zu gewinnen. Letzteres ist auch für die teilnehmenden Immobilienunternehmen von Interesse. Zusätzlich werden Handlungsempfehlungen für die (kommunale) Praxis entwickelt. Damit soll insgesamt ein Beitrag zu einer integrierten, flächensparenden und klimafreundlichen Stadt- und Verkehrsentwicklung geleistet werden.

Text: Katja Schimohr

Ansprechpartnerin:

Katja Schimohr

Tel. 0231/ 755 – 4815

katja.schimohr@tu-dortmund.de

Verlängerung des

Forschungsprojekts

Wirksamkeit strategischer Verkehrsplanung und Verkehrspolitik (WIVER)

Das durch Zuwendung des Ministeriums für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte Forschungsprojekt *WIVER* mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Jahren (Projektbeginn März 2019) wurde pandemiebedingt bis zum Ende des Jahres 2022 verlängert. Das Forschungsprojekt befasst sich mit den Fragen, wie wirksam die strategische Verkehrsplanung und Verkehrspolitik in Städten ist und ob ihre Ziele, Instrumente und Verfahren (noch) angemessen sind (siehe VPLetter 29).



Vorreiterstadt Karlsruhe. Foto: pixabay

Um diese Fragen zu beantworten, untersucht das Fachgebiet VPL unter der Leitung von Christian Holz Rau gemeinsam mit dem Fachgebiet Europäische Planungskulturen der TU Dortmund die Praktiken der strategischen Verkehrsplanung und -politik in 14 Fallbeispielen. Unter ihnen befinden sich zehn deutsche Kommunen. Zu ihnen gehören Städte, die als Vorreiter einer nachhaltigen Verkehrsplanung gelten (z. B. Freiburg i. Br., Münster, Karlsruhe) sowie Städte, die in dieser Hinsicht noch am Anfang stehen (z. B. Dortmund, Leverkusen). Ergänzend erfolgt die Betrachtung der Städte Wien, Zürich, Utrecht und Houten, die ebenfalls als Beispiele guter Verkehrsplanung gelten.

Die bisherigen Analysen der Verkehrsnachfrage, des Verkehrsangebots und der verkehrspolitischen Prozesse deuten auf Spezifika der „guten Beispiele“ hin. So bestätigt die Analyse der Erhebung „Mobilität in Deutsch-

land 2017“ (MiD 2017) anhand des realisierten Verkehrsverhaltens der Wohnbevölkerung eine geringere MIV-Nutzung in den „guten Beispielen“. Auch die Motorisierungsquote in diesen Städten ist unterdurchschnittlich. Differenziertere Analysen zeigen jedoch auch, dass die Städte mit geringerer MIV-Nutzung eine weitgehend ebene Topographie und eine studentisch geprägte Wohnbevölkerung aufweisen und somit über besonders günstige Voraussetzungen für eine geringe MIV-Nutzung verfügen. Die guten Resultate begründen sich somit auch aus weitgehend unveränderlichen Rahmenbedingungen (in einer der kommenden Ausgaben der „Straßenverkehrstechnik“ erscheint hierzu ein Fachbeitrag). Zusätzlich sind die Einpendelintensitäten in Städten mit geringer MIV-Nutzung der Wohnbevölkerung hoch, was zu zusätzlichen Belastungen der (MIV-)Verkehrsstrukturen führt und die Wohnbevölkerung der Städte dazu bewegen könnte, auf den Umweltverbund umzusteigen. Momentan werden hierzu noch multivariate Analysen durchgeführt.

Auch die noch laufenden Analysen des Verkehrsangebots (u. a. Reisezeitvergleiche, Parkraumbewirtschaftung, Analyse von Straßenquerschnitten) deuten auf Unterschiede zwischen den Städten hin. Städte mit geringerer MIV-Orientierung verfügen über radverkehrs- und ÖV-freundlichere Angebote als Städte mit hoher MIV-Orientierung. Dementsprechend zeigen auch die Dokumentenanalysen (z. B. Ratsdokument, VEPs) und Gespräche mit Akteuren in den Untersuchungsstädten, dass in den Städten geringerer MIV-Nutzung (meist seit längerem) eine höhere Bereitschaft zur Förderung des Radverkehrs und des ÖV besteht. Die Verkehrspläne und -konzepte der meisten „guten Beispiele“ orientieren sich bereits länger an Nachhaltigkeitszielen und weisen eine Kohärenz und Kontinuität auf. Ferner werden Maßnahmen, die den MIV einschränken, in den „guten Beispielen“ eher und umfangreicher beschlossen und realisiert, obwohl sie sich in allen Städten als politisch umstritten erweisen.

Im weiteren Projektverlauf werden die laufenden Analysen abgeschlossen und die Ergebnisse in der Gesamtschau der bisherigen Diskussionen über kommunale Strategien und Maßnahmen für eine Verkehrs- und Mobilitätswende reflektiert und konkretisiert. Diese Schritte bilden die Grundlage für konzeptionelle Schlussfolgerungen.

Text: Isabelle Wachter

Ansprechpartnerin:

Isabelle Wachter

Tel. 0231/ 755 – 4150

isabelle.wachter@tu-dortmund.de

Arbeitskreis der ARL: „Mobilität, Erreichbarkeit und soziale Teilhabe“

Joachim Scheiner hat seit 2021 die Leitung eines Arbeitskreises in der ARL – Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft übernommen. Hier ist das Fachgebiet auch mit David Hölzel (Geschäftsführung) und Giulio Mattioli involviert. In dem Arbeitskreis sollen über einen Zeitraum von drei Jahren die Zusammenhänge zwischen Mobilität, Erreichbarkeit und sozialer Teilhabe diskutiert werden.

Die Teilhabe an außerhäuslichen Aktivitäten ist von größter Bedeutung für die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Funktionsfähigkeit von Gesellschaften, wie sich nicht zuletzt in den ‚Lockdowns‘ der Corona-Krise zeigt. Virtuelle Aktivitäten können physische Kopräsenz allenfalls teilweise ersetzen. Soziale Teilhabe ist deshalb mit Mobilität und zeitlich-räumlichen Erreichbarkeiten verbunden. Umgekehrt können Einschränkungen der Erreichbarkeit und Mobilität zu sozialer Exklusion und in der Folge auch zu eingeschränkter Lebensqualität führen.

Folgende Arbeitsschwerpunkte lassen sich bisher erkennen: Beteiligung und Verfahrensgerechtigkeit in Planungsprozessen; Rolle von Akteuren, insbesondere Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis; internationale Perspektiven; qualitative und quantitative empirische Studien zu benachteiligten Bevölkerungsgruppen; Öffentlicher

Verkehr und On-Demand (wie geht es nach Corona weiter?). Darüber hinaus wurden Themen wie Flächengerechtigkeit, Zeitpolitik und der Digital Divide andiskutiert. Nähere inhaltliche Informationen folgen zu gegebener Zeit.

Text: Joachim Scheiner

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Joachim Scheiner

Tel. 0231/ 755 – 4822

joachim.scheiner@tu-dortmund.de

DFG-Projekt *Key Events – Veränderungen der Mobilität im Lebenslauf* zu Ende

Das DFG-Projekt *Key Events – Veränderungen der Mobilität im Lebenslauf: Die Bedeutung biografischer und erreichbarkeitsbezogener Schlüsselergebnisse* ist nach fast fünf Jahren Laufzeit im Januar 2020 zu Ende gegangen. Das Projekt zielte darauf ab, die Forschung über Mobilitätsbiografien durch empirische Studien voranzutreiben und damit auch zur theoretischen und methodischen Weiterentwicklung beizutragen. Joachim Scheiner hat in dem Projekt umfangreiche Analysen des Deutschen Mobilitätspanels unternommen. Dabei ging es um verschiedene Schwerpunkte:

(1) die Bedeutung gruppenspezifischer Unterschiede in den Auswirkungen von Lebenslaufereignissen auf die Mobilität. Dabei stand insbesondere der Vergleich zwischen Frauen und Männern im Mittelpunkt. Es wurde gezeigt, dass beispielsweise die Geburt eines Kindes oder der Eintritt in den Arbeitsmarkt sich auf die Mobilität beider Geschlechter unterschiedlich auswirkt.

(2) Interaktionen zwischen zwei Partnern in Paarhaushalten. Hier wurde herausgearbeitet, dass die Auswirkungen von Lebenslaufereignissen nicht rein individualistisch verstanden werden können, sondern Aktivitäts- und Mobilitätsmuster auch von Ereignissen beeinflusst werden, die den Partner bzw. die Partnerin betreffen, also z.B. Veränderungen der

Erwerbstätigkeit der Partnerin. Zudem wurde deutlich, dass es nicht nur einschneidende Ereignisse sind, mit denen sich die Mobilität verändert, sondern auch graduelle Entwicklungen über die Zeit hinweg, z.B. eine stärkere oder schwächere Beteiligung eines Partners am Haushalts-einkauf.

(3) Während sich die meisten Studien zu Mobilitätsbiografien auf die Nutzung oder auch Verfügbarkeit einzelner Verkehrsmittel beziehen, wurden in dem Projekt auch andere, bisher kaum untersuchte Mobilitätsindikatoren untersucht, etwa die Beteiligung an außerhäuslichen Aktivitäten, die Multimodalität oder die Komplexität von Wegeketten.

Während der Laufzeit des Projekts hat sich der Ansatz der Mobilitätsbiografien sehr dynamisch entwickelt. Damit hat sich auch das Forschungsfeld deutlich verändert. Erstens ist die Zahl empirischer – insbesondere quantitativ ausgerichteter – Studien stark angewachsen und hat sich thematisch und methodisch ausdifferenziert. Zweitens hat sich das Feld räumlich verlagert. Während es sich in den ersten Jahren stark auf Europa konzentrierte, liegt inzwischen eine Vielzahl an Studien aus China, Japan, Australien und Nordamerika vor. Drittens haben sich auch die methodologischen und theoretischen Grundlagen stark ausdifferenziert und gehen nun deutlich über die konventionellen Ansätze der Verkehrsforschung hinaus.

Hierzu tragen insbesondere qualitative Ansätze bei, in denen die Perspektive auf Selbstreflexionen von Personen über ihre eigene Biografie und die Bedeutungen von Mobilität gelenkt wird. Damit liegt der Fokus stärker auf den Sinnkonstruktionen der untersuchten Personen. Deren Erinnerungen werden damit als „oral history“ ihres eigenen Lebens begriffen, die späteres Mobilitätshandeln prägen, anstatt die mangelnde Validität retrospektiver Informationen als Schwäche anzusehen. Darüber hinaus lenkt die aktuelle Forschung den Fokus stärker auf interpersonelle Beziehungen, einschließlich familiä-

rer Beziehungen über den Haushalt hinaus. Aufgrund dieser Entwicklungen lag ein weiterer Schwerpunkt des Projekts auf der theoretischen und methodologischen Weiterentwicklung des Feldes. Dies mündete in der Publikation des ersten 'State of the art'-Sammelbandes mit weltweiten Beiträgen zum Themenfeld, der Ende 2020 erschienen ist (Scheiner/Rau, 2020).

Zum Weiterlesen:

SCHEINER, JOACHIM (2020): Changes in travel mode use over the life course with partner interactions in couple households. In: *Transportation Research Part A* 132, 791-807.

SCHEINER, JOACHIM / RAU, HENRIKE (eds) (2020): *Mobility Across the Life Course. A Dialogue between Qualitative and Quantitative Research Approaches*. Cheltenham: Edward Elgar.

SCHEINER, JOACHIM (2018): Why is there change in travel behaviour? In search of a theoretical framework for mobility biographies. In: *Erdkunde* 72 (1), 41-62.

Text: Joachim Scheiner

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Joachim Scheiner

Tel. 0231/ 755 – 4822

joachim.scheiner@tu-dortmund.de

Workshop "Mobilität, Raum und Gender" bei der Dortmunder Konferenz

Bei der Dortmunder Konferenz Raum- und Planungsforschung 2020 waren zwei Sitzungen des Tracks Mobilität und Verkehr dem Thema "Mobilität, Raum und Gender – Perspektiven für Planung und Forschung" gewidmet. Die Sitzungen dienten zugleich als Abschlussworkshop des DFG-geförderten Projekts Pendeln und Aktivitätsmuster im Genderkontext.

Sieben Vorträge, darunter zwei in Form von Kurz-Statements, wurden von etwa dreißig Teilnehmern und Teilnehmerinnen intensiv diskutiert. Den Anfang machte Claudia Nobis, Institut für Verkehrsforschung am Deutschen Zentrum für Luft- und

Raumfahrt, Berlin. Sie präsentierte geschlechterdifferenzierte Auswertungen der Alltagsmobilität und der Nutzung digitaler Mobilitätsdienste aus der Erhebung Mobilität in Deutschland 2017 und ihren Vorgängererhebungen. Es zeigte sich, dass Personen, die digitale Mobilitätsdienste nutzen, auch anderweitig eine höhere Mobilität aufweisen. Dies reproduziert tendenziell die bekannten Geschlechterunterschiede der Mobilität. Längsschnittdaten zeigten die Konvergenz der Mobilität zwischen den Geschlechtern im Zeitverlauf. Bhuvanachithra Chidambaram und Joachim Scheiner (beide Fachgebiet VPL) stellten Auswertungen der deutschen Zeitverwendungserhebung zu den Ursachen ungleicher Pendeldistanzen in Paarhaushalten vor. Dabei zeigte sich die große Bedeutung von Ungleichheiten in sozialen Rollen und sozioökonomischen Merkmalen.

An diese beiden Vorträge schlossen sich zwei Kurz-Statements von Barbara Lenz, Institut für Verkehrsforschung, Berlin, und Joachim Scheiner, VPL, an. Barbara Lenz betonte Forschungslücken und Defizite in der Forschung zu Gender und Mobilität, etwa den Mangel an Ursachenforschung für beobachtete Geschlechterunterschiede, Defizite im Aufgreifen von Trends mit Genderrelevanz (etwa in der Mobilität junger Erwachsener), und den Mangel an Integration zwischen den Diskussionen zu Genderfragen, Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Darüber hinaus sei die Forschung häufig durch die verfügbaren Daten geleitet, weniger durch die Interessen der Forschung. Das Feld sei in der Perspektive eines "Silos von Mobilitätsdaten" gefangen.

Joachim Scheiner verwies auf Widersprüche in Interpretationsmustern, auf blinde Flecken in Theorie, Analyse und Argumentation, und kritisierte eine Verengung des Fokus im Forschungsfeld auf ökonomische Fragen und – damit einhergehend – eine Schieflage in der Bewertung unterschiedlicher Lebensbereiche, etwa die negative Bewertung von Familienarbeit, die der Idee einer ausgewogenen Work-Life-Balance entgegen stehe.

Die zweite Sitzung wurde eröffnet durch den Vortrag von Michaela Schier, Universität Innsbruck. Sie berichtete über Geographien des Vater-Seins nach der Trennung von Elternpaaren. Qualitative Interviews gaben Einblicke in die Bedingungen, Schwierigkeiten, Strategien und Gefühle von Vätern während der Abwesenheit ihrer Kinder und der gemeinsamen Zeiten mit ihnen, und die – oft enormen – Mobilitätsanforderungen für den Kontakt mit den Kindern. Juliane Stark, Universität für Bodenkultur, Wien, schloss mit einem breit angelegten Vortrag über die Mobilität von Kindern und Jugendlichen an. Sie berichtete über gegenwärtige Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven für die künftige Forschung und Praxis. Kinder und Jugendliche besitzen bei der Verkehrsteilnahme spezifische Vulnerabilitäten; gleichzeitig ist selbstständige und aktive Mobilität für sie besonders wichtig.

Zum Abschluss stellte Juliane Krause, Büroinhaberin von Plan&Rat, Braunschweig, eine europaweite Informations- und Wissensplattform zum Themenfeld Gender und Mobilität vor, das „Transport Innovation Gender Observatory“. Dabei handelt es sich um ein durch die EU gefördertes Vorhaben in 13 Ländern zum Austausch und zur Aufbereitung von Wissen, Daten, Methoden und Instrumenten, für unterschiedliche Akteure und ihre jeweiligen Aufgaben und Interessen. Im deutschen „Hub“ des Projekts werden beispielsweise Fahrgastbeiräte im Hinblick auf die Mitwirkung von Gendergruppen bei der Gestaltung des ÖPNV untersucht, um Guidelines für die Konzeption und Arbeitsweise von Fahrgastbeiräten zu entwickeln.

Text: Joachim Scheiner

Prof. Dr. Joachim Scheiner

Tel. 0231/ 755 – 4822

joachim.scheiner@tu-dortmund.de

Abschluss des Projekts *Räumliche Muster in Verkehrsunfallrisiken – wohnstandortbezogene Analysen*

Nach fünfjähriger Laufzeit ist das von der DFG geförderte Projekt (Förderkennziffer: SCHE 1692/2-1) abgeschlossen. Zur Analyse relativer Unfallhäufigkeiten existieren verschiedene Indikatoren, wie Unfallraten, -dichten oder -belastungen pro Jahr. Da sich diese Indikatoren auf den Ort des Unfalls beziehen und dort auch Ortsfremde verunglücken können, lassen sie nur begrenzt Rückschlüsse auf das Unfallrisiko zu, dem die Wohnbevölkerung eines Ortes ausgesetzt ist. Wohnortbezogene Unfallrisiken sind in Deutschland bislang

gestellt wurden. Räumlich sind die Daten anhand der Postleitzahl des Wohnorts und des Unfallorts gegliedert. Zusätzlich sind kleinräumliche sozioökonomische, demografische, expositions- und raumstrukturelle Daten mit den Verkehrsunfalldaten verknüpft worden.

Die Erstellung von Karten für das Land Niedersachsen dient einer ersten Darstellung räumlicher Verteilungen von Verkehrsunfallrisiken. Die Ergebnisse zeigen insbesondere für die Bevölkerung ländlicher Gemeinden überdurchschnittlich hohe Risiken eines schweren oder tödlichen Unfalls (siehe Abbildung 1). Die häufig beobachteten hohen Unfallrisiken in städtischen Regionen werden dagegen von der Vielzahl an Unfällen mit leichten Verletzungen dominiert (hier ohne Abbildung).

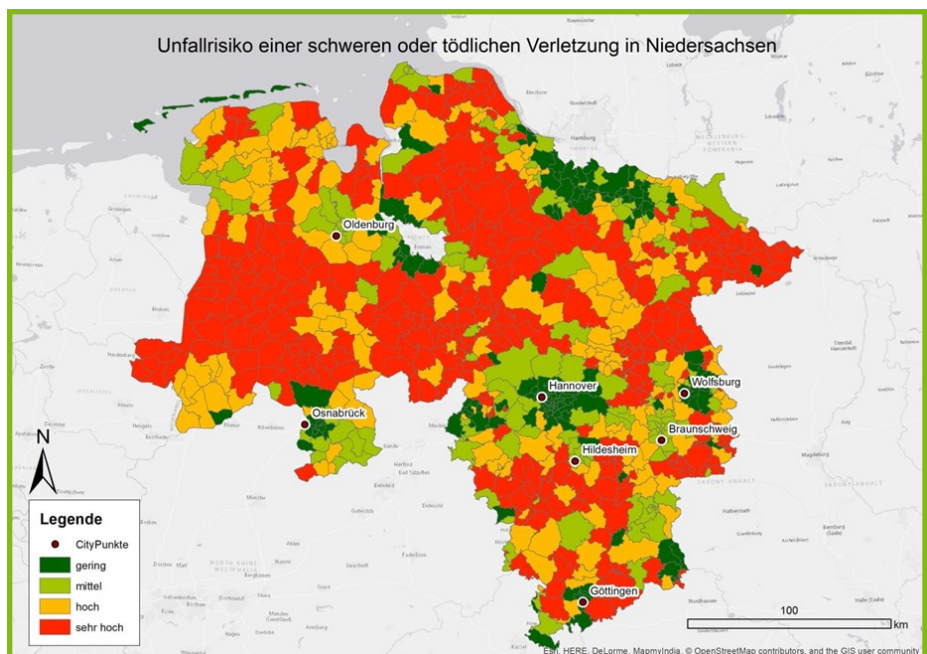


Abbildung 1: Verkehrsunfallrisiko einer schweren oder tödlichen Verletzung in Niedersachsen dargestellt als Verunglückte je Jahr und je 100.000 Einwohner der Wohngemeinde der Verunglückten, basierend auf den Unfalldaten der Jahre 2006–

nur wenig thematisiert worden, abgesehen von früheren Arbeiten des Fachgebiets VPL. Das Projekt hat diese Forschungsarbeiten fortgeführt und weiterentwickelt.

Dafür wurden unveröffentlichte polizeiliche Unfalldaten des Landes Niedersachsen für die Jahre 2006–2013 genutzt, die vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport / Landespolizeipräsidium zur Verfügung

Die Untersuchungen bestätigen des Weiteren die bekannten höheren Risiken von Männern, jungen Erwachsenen und älteren Verkehrsteilnehmern. Unter Berücksichtigung der Verkehrsmittel treten unterschiedliche Charakteristiken auf. Während das Risiko der Fuß- und Radverkehrsunfälle bei älteren Großstadtbewohnern höher ausfällt als im ländlichen Raum, leben insbesondere junge Menschen auf

dem Land gefährlicher als ihre Altersgenossen aus der Stadt. Dabei beschränken sich die höheren Risiken der Männer und junger Erwachsener nicht nur auf den motorisierten Verkehr, sondern sind ebenfalls unter den Fuß- und Radverkehrsunfällen markant.

Neben deskriptiven statistischen und kartografischen Darstellungen wurden lineare Strukturgleichungsmodelle genutzt. Das hier vorgestellte Modell beinhaltet insgesamt zehn Einflussfaktoren, wobei nur wenige von ihnen einen nennenswert hohen Effekt auf das Unfallrisiko aufweisen. Insbesondere reduzieren hohe Bevölkerungsdichten das Unfallrisiko, während hohe Auspendlerzahlen und hohe Werte für Verkehrsflächen je Einwohner das Risiko erheblich erhöhen. Dabei repräsentieren diese drei Größen die Urbanität des Umfeldes. Um diesen Effekt weitgehend zu eliminieren, ist das gleiche Modell auch speziell für kleine Gemeinden bis zu 10.000 Einwohnern geschätzt worden. Doch auch unter der Beschränkung auf kleine Gemeinden bleiben die gleichen Effekte von Bedeutung, so dass sich schlussfolgern lässt: hoher Pendelaufwand, ein stark ausgebauten Straßennetz und eine disperse Siedlungsstruktur erhöhen das Risiko eines Unfalls mit Personenschaden.

Kleinräumige Untersuchungen auf der Ebene von Stadtteilen in der Region Hannover zeigen, dass bei steigender Entfernung vom Kernbereich Hannovers das Risiko einer leichten Verletzung abnimmt. Umgekehrt verhält es sich beim Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen. So ist das Risiko eines tödlichen Verkehrsunfalls in den ländlichen Teilen der Region Hannover mehr als dreimal so hoch wie im Kernbereich Hannovers.

Text: Inga Faller und Joachim Scheiner

Ansprechpartner*innen:

Dipl.-Stat. Inga Faller
inga.faller@tu-dortmund.de

Prof. Dr. Joachim Scheiner
 Tel. 0231/ 755 – 4822
joachim.scheiner@tu-dortmund.de

Konferenzbericht: Bhuvanachithra Chidambaram bei der sechsten internationalen Konferenz zu Women's Issues in Transportation

Die sechste internationale Konferenz zu Women's Issues in Transportation fand zwischen dem 10. und 13. September 2019 in Irvine, Kalifornien statt. Sie wurde vom Transportation Research Board (TRB) ausgerichtet und durch die US Federal Highway Administration finanziell unterstützt. Seit der ersten WIIIT-Konferenz im Jahr 1978 konzentrieren sich die Tagungen auf frauenspezifische Fragen im Zusammenhang mit allen Aspekten von Reisen und Verkehr. Unter den drei thematischen Schwerpunkten „Einsichten“, „Inklusion“ und „Wirkung“ brachte diese sechste Konferenz führende Vertreterinnen und Vertreter aus Verkehr, Praxis, Politikberatung und Verwaltung zusammen. Gemeinsam wurde erörtert, welche geschlechtsspezifischen Unterschiede beim Zugang zu Verkehr und Mobilität bestehen und inwiefern Bedürfnisse und Präferenzen von Frauen in der Gestaltung von Verkehrssystemen einbezogen werden. Weiterhin wurden aktuelle politische Maßnahmen und Standards zur Förderung der Gleichstellung und Inklusion aller Geschlechter im Verkehrswesen diskutiert.



Highway No.405-Worldway- Von Santa Ana nach Los Angeles

In der Session „By Bike. By Car. By Bus – Women Commuting“ hielt Bhuvanachithra Chidambaram einen Vortrag auf der Grundlage des Aufsatzes „Work trip mode choice of men and women in Germany including partner interactions“ (mit Joachim

Scheiner). Der Artikel befasste sich mit der Frage wie individuelle Einschränkungen (ökonomisch, zeitlich, räumlich), partnerschaftliche Interaktionseffekte und Arbeitszeitpräferenzen Einfluss auf die Verkehrsmittelwahl für Arbeitswege nehmen und wie solche Muster der Verkehrsmittelwahl zwischen arbeitenden Männern und Frauen in Deutschland ausgehandelt werden.



Podiumsdiskussion (von links nach rechts): Prof. Asha Weinstein Agrawal, Dr. Amanda Howell, Hue-Tam, Dr. Bhuvanachithra Chidambaram und Elizabeth Conell (Quelle: Konferenzaufnahme, WIIIT)

Die Präsentation beinhaltete die Verkehrsmittelwahl für Arbeitswege von Männern und Frauen (modelliert mittels Fractional Logit Model) und erklärte den Zusammenhang zwischen individueller Verkehrsmittelwahl (MIV, ÖPNV, Fahrrad, zu Fuß) und den o. g. Beschränkungen, Interaktionseffekten und Präferenzen. Im Anschluss an die Präsentation wurden Schlüsselkonzepte und vorläufige Ergebnisse diskutiert, die für das Forschungsprojekt Gender, commuting and activity patterns relevant waren.



Stretch MacArthur Blvd - Weg zum Veranstaltungsort Beckman Centre, Santa Ana

In der Session „Onward from WIIIT 2019—Emerging Leaders Framing the

Future for Women” hielt Bhuvanachithra einen Vortrag zum Thema “Concrete steps to improve women's transportation in the coming decade”. Dabei konzentrierte sie sich insbesondere auf entscheidende Veränderungen in der Praxis, auf dringende Forschungsbedarfe und vielversprechende Vorgehensweisen für wirksame Veränderungen. Außerdem war Bhuvanachithra aktiv am Publikationsausschuss der WiT-Organisationsgruppe beteiligt.



Irvine, Kalifornien - Ortseingangsschild; (Quelle: Bhuvanachithra Chidambaram)

Text: Bhuvanachithra Chidambaram,
Übersetzung: David Hölzel

Ansprechpartnerin:

Dr. Bhuvanachithra Chidambaram

Tel. 0231/ 755 – 4167

bhuvanachithra.chidambaram@tu-dortmund.de

Aus der Lehre:

Fortgeschrittenen-Projekt 10 *Segregation durch Alltagsmobilität* abgeschlossen

Segregation wurde im deutschsprachigen Kontext bislang vor allem über die räumliche Verteilung der Wohnstandorte sozialer Gruppen konzeptionell gefasst und analysiert. Typische Analysemerkmale stellen hierbei vor allem die ethnische Herkunft, die for-

male Bildung und die Verfügbarkeit ökonomischer Ressourcen dar. Segregationsmuster, die sich im Rahmen der alltäglichen Mobilität – etwa durch die Wahl von Verkehrsmitteln oder Aktivitätsorten – ergeben, bleiben durch einen ausschließlichen Fokus auf residenzielle Segregation allerdings unerkannt. Dementsprechend wurden räumliche Begegnungspotenziale auf der Basis der Alltagsmobilität im deutschsprachigen Kontext kaum untersucht. Die deutschsprachige Forschung steht damit im Gegensatz zur internationalen Forschung, die sich dieser Problemstellung bereits seit den 2010er Jahren vertieft widmet.

Vor diesem Hintergrund setzte sich das zwölfköpfige F-Projekt 10 *Segregation durch Alltagsmobilität* (Betreuung: David Hölzel, VPL; Beratung: Lisa Garde, ILS) zunächst mit konzeptionellen Grundlagen auseinander und legte den Schwerpunkt seiner Arbeit früh auf die Erfassung alltäglicher Aktivitätsorte (Aktionsräume). In Abkehr von der „klassischen“ Segregationsforschung legte die Projektgruppe ihren inhaltlichen Fokus nicht auf die oben beschriebenen typischen Analysemerkmale der Segregationsforschung, sondern auf die Merkmalsdimensionen Gender und Lebensstil. In methodischer Hinsicht stützte sich die Projektgruppe auf ein Mixed-Methods-Design, das in den Dortmunder Statistischen Unterbezirken „Ruhrallee-Ost“ und „Ruhrallee-West“ umgesetzt wurde: Mit einer quantitativen Online-Befragung im März und April 2021 wurden zunächst Aktivitätsorte und -muster, Angaben zur Freizeitgestaltung sowie Normvorstellungen über Politik und Geschlechterrollen erhoben. Die Auswertung erfolgte mittels deskriptiver Statistik, Faktor- und Clusteranalysen zur Bildung von Lebensstilclustern und GIS-Methoden zur Ermittlung räumlicher Begegnungspotenziale. Ergänzend wurden qualitative Interviews zur vertiefenden Kontextualisierung der quantitativ erarbeiteten Erkenntnisse durchgeführt.

Die Projektarbeit war stark durch die

COVID-19-Pandemie geprägt: Einerseits fanden sämtliche Projektsitzungen online statt, andererseits schlugen sich die Pandemie und die mit ihr verbundenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens in den erhobenen Daten nieder. So zeigte sich, dass Lebensstil- und geschlechtsspezifische Unterschiede in der Raumnutzung allenfalls geringfügig ausgeprägt waren. Häufig genannte Aktivitätsorte waren hierbei insbesondere Geschäfte des Lebensmitteleinzelhandels im Untersuchungsraum, vereinzelte Gastronomiebetriebe und nahegelegene Grünanlagen (insb. Westfalenpark und Stadewäldchen).

Die häufige Nennung dieser Orte lässt jedoch nur bedingt auf hohe Begegnungspotenziale schließen: Im Lebensmitteleinzelhandel ist von einer pragmatischen Erledigung der Einkäufe mit relativ geringer Verweildauer auszugehen; in den Interviews wurde weiterhin deutlich, dass Besuchszeiten coronabedingt vereinzelt sogar so angepasst wurden, dass Begegnungen mit anderen Menschen aktiv vermieden werden. Die in der Befragung genannten Gastronomiebetriebe boten im Erhebungszeitraum lediglich Speisen zur Mitnahme an oder waren sogar gänzlich geschlossen. Schließlich stellten Grünanlagen zwar wichtige Freizeitorte dar, allerdings sind Begegnungspotenziale auch hier aufgrund der Weitläufigkeit nicht so hoch, wie es der Anteil an Nennungen in der Stichprobe zunächst suggeriert. Insbesondere in den Interviews konnte die Projektgruppe Feinheiten zur Vermeidung sozialer Kontakte in (halb-)öffentlichen Räumen herausarbeiten, die aus den quantitativen Daten nicht erkennbar waren. So sind Persönlichkeitsmerkmale möglicherweise ein bislang kaum untersuchter Faktor, der sich auf städtische Begegnungspotenziale auswirken könnte. Künftige Forschungen könnten diesbezüglich weiteren Aufschluss geben.

Text: David Hölzel

Ansprechpartner:

David Hölzel, M. Sc.

Tel. 0231/ 755 – 2298

david.hoelzel@tu-dortmund.de

Alexandra Schürcks: „Einflussfaktoren der Mobilität von Grundschulkindern – Fallstudie Dortmund“ Bachelorarbeit am Fachgebiet VPL

Die Mobilität von Kindern ist ein breit untersuchtes Forschungsfeld. Dennoch mangelt es vor allem im deutschsprachigen Raum an Forschung zur eigenständigen Mobilität der Kinder und zu deren Einflussfaktoren. Im Herbst 2020 hat das Fachgebiet VPL daher eine Befragung an zwölf Dortmunder Grundschulen durchgeführt. Mehr als 1.200 Eltern haben den Fragebogen zur Mobilität und zum Schulweg ihrer Kinder ausgefüllt. Dieser Datensatz diene als Grundlage dieser Bachelorarbeit.

Anhand von logistischen Regressionsanalysen wurde der Einfluss soziodemographischer Merkmale, der räumlichen Umgebung, der „Mobility Licences“ (elterliche Erlaubnis, wie sich das Kind allein im öffentlichen Raum bewegen darf) sowie der Sorgen und Ängste der Eltern auf nachfolgende Aussagen untersucht:

1. Das Kind darf eigenständig und allein den Schulweg zurücklegen.
2. Das Kind darf ohne Erwachsene aber in Begleitung von anderen Kindern den Schulweg zurücklegen.
3. Das Kind kommt nicht-motorisiert zur Schule und zurück.
4. Das Kind wird mit dem PKW zur Schule gefahren.
5. Das Kind wird mit dem PKW von der Schule abgeholt.

Zunächst ist festzuhalten, dass 23,5% der Kinder den Schulweg allein und fast 28% diesen gemeinsam mit anderen Kindern, aber ohne Erwachsene, zurücklegen. Das „Eltern-Taxi“ kommt bei 30% der Kinder auf dem Hinweg und bei 25% der Kinder auf dem Rückweg zum Einsatz. Fast die

Hälfte der Kinder legt sowohl die Hin- als auch die Rückwege nicht motorisiert, also zu Fuß, mit dem Rad oder dem Roller, zurück. Die Schulwegdistanz und das Alter der Kinder wirken stark auf die Eigenständigkeit der Kinder ein. Je länger der Schulweg, desto eher werden die Kinder von Erwachsenen begleitet. Ältere Kinder legen den Schulweg häufiger allein zurück und Geschwisterkinder gehen die Wege häufig zusammen. Hierbei gibt es allerdings Unterschiede je nach Schulstandort, sodass davon ausgegangen wird, dass das räumliche Umfeld die Eigenständigkeit der Kinder prägt. Die „Mobility Licences“ beeinflussen vor allem die Begleitung der Kinder und weniger die Verkehrsmittelwahl auf dem Schulweg. Insgesamt haben eher wenige Kinder die Erlaubnis, sich eigenständig im Verkehrsraum zu bewegen. So dürfen zwar 65% eine Hauptstraße allein überqueren, allerdings nur 15-19% jeweils allein auf Hauptstraßen Fahrrad fahren, allein im Dunkeln draußen sein oder allein den ÖPNV nutzen.

Die Einschätzungen und Sorgen der Eltern bezogen auf das nachbarschaftliche Miteinander und die nähere häusliche Umgebung beeinflussen die Eigenständigkeit der Kinder auf dem Schulweg weniger. Die Einschätzung der Sicherheit des Schulwegs durch die Eltern ist hingegen von besonderer Bedeutung. Dabei spielen die objektiven Rahmenbedingungen des Schulweges eine geringere Rolle. Das Sicherheitsempfinden der Eltern ist an dieser Stelle also sehr subjektiv. Sobald ein PKW im Haushalt zur Verfügung steht, sinkt die Wahrscheinlichkeit um fast 70%, dass das Kind nicht-motorisiert zur Schule kommt. Das Vorhandensein des PKWs beeinflusst demnach maßgeblich die Verkehrsmittelnutzung und die Eigenständigkeit des Kindes.

Insgesamt wird die Schulwegmobilität von vielen verschiedenen Faktoren beeinflusst. Diese werden ab Frühling 2022 vertieft in einem von der Karl-Vossloh-Stiftung geförderten Forschungsprojekt untersucht.

Text: Alexandra Schürcks

Ansprechpartnerin:

Alexandra Schürcks

alexandra.schuercks@tu-dortmund.de

Katja Schimohr: „Eine geostatistische Analyse der Bikesharingnutzung in Köln im Hinblick auf die Kombination mit dem ÖPNV“ Masterarbeit am Fachgebiet VPL

Verbreitung und Nutzung von Bikesharing haben vor allem in urbanen Gebieten stark zugenommen. Bikesharingssysteme bieten die Möglichkeit, Räder spontan, flexibel und für kurze Zeiträume auszuleihen. Damit erweitern sie auch die Möglichkeiten für intermodale Wege.

Dies ist der Ausgangspunkt für die Masterarbeit. Die Nutzungsdaten des Bikesharinganbieters Nextbike in Köln wurden über einen Monat hinweg gesammelt und mittels statistischer Methoden analysiert. Ziel war es, Nutzungsstrukturen herauszuarbeiten und räumliche sowie zeitliche Einflussfaktoren zu bestimmen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag dabei im Nachweis eines Zusammenhangs zwischen Bikesharingnutzung und ÖPNV sowie der Untersuchung von Stärke und Richtung dieser Beziehung. Dazu wurden besonders die während einer Baustelle mit weitreichenden Sperren im Stadtbahnnetz auftretenden Änderungen in der Bikesharingnutzung betrachtet. Analysiert wurden die Verfügbarkeit von Rädern im direkten Umfeld von ÖPNV-Stationen, die räumliche Verteilung der Wege, die zu ÖPNV-Stationen führen, und die Veränderungen der Fahrtzahlen zu Haltestellen über den Beobachtungszeitraum hinweg.

Um den Einfluss verschiedener Aspekte der Stadtstruktur gemeinsam zu betrachten, wurden zwei negative Binomial-Regressionen für räumliche bzw. zeitliche Einflussfaktoren berechnet. Als abhängige Variable wurde die Gesamtzahl an Fahrten betrach-

tet, die in je eine 100x100 m große Fläche führen, bzw. innerhalb einer Stunde starten.

Aus der Untersuchung können folgende Erkenntnisse gezogen werden: Die Räder des Bikesharingsystems scheinen zu einem großen Teil für Pendelwege zur Arbeit und zur Ausbildung genutzt zu werden, da die Nutzungsspitzen in der Rush-Hour des Berufsverkehrs liegen. Am Wochenende werden weniger Fahrten unternommen. Die Nutzung steigt generell nach Beginn der Vorlesungszeit deutlich und an der Universität sind viele Fahrten zu beobachten. Auch die Anzahl an Geschäften, Gastronomie und Bars/Kneipen pro Rasterzelle hat einen hohen positiven Einfluss auf die Anzahl der Fahrten. Außerdem wird ein positiver Zusammenhang mit der Bevölkerungsdichte und ein negativer mit der Distanz zu Hauptverkehrsachsen deutlich. Für die meisten Flächennutzungen werden signifikante, aber nur schwache Zusammenhänge ermittelt.

In der zeitlichen Regression kann bestätigt werden, dass höhere Temperaturen einen signifikant positiven und Niederschlagsmengen einen negativen Einfluss auf die Bikesharingnutzung haben.

Eine Verknüpfung von ÖPNV und Bikesharing ist deutlich zu erkennen. Dabei ist der Zusammenhang mit der Stadtbahn stärker als der mit Bushaltestellen. Die Wahrscheinlichkeit, innerhalb von 300 m um eine Bahnhalttestelle ein Leihrad zur Weiterfahrt aufzufinden, beträgt im Durchschnitt 50%. Mit steigender Distanz zur nächsten Haltestelle sinkt die Anzahl der Fahrten.

Die o. g. Baustelle hat als solche keine starken Auswirkungen auf die Nutzung des Systems. Insgesamt stieg während der Nutzungseinschränkung der Stadtbahn die Fahrtenanzahl insbesondere zu gesperrten Bahnhalttestellen leicht und nahm danach wieder ab. Dies lässt vermuten, dass Wege, die in die Nähe von Bahnhalttestellen führen, bei Nichtverfügbarkeit der Bahnen teilweise durch Fahrten mit dem Leihrad ersetzt werden. Bei Haltestellen mit Umleitungen, an denen die Verbindungen und damit auch der

Takt verbessert werden, ist hingegen ein Absinken der Fahrtenanzahl mit dem Bikesharingsystem erkennbar.

Die gewonnenen Erkenntnisse können helfen, Bikesharing sinnvoll in städtische Verkehrssysteme zu integrieren. Für das Untersuchungsgebiet ergeben sich zusätzlich die folgenden Schlussfolgerungen: Da das bisherige Gebiet, in dem das stationslose Abstellen von Rädern erlaubt ist, größtenteils gut ausgenutzt wird, wird eine Erweiterung empfohlen. Dabei sollten für eine erhöhte Sichtbarkeit und einfachere Organisation zusätzliche feste Stationen, z.B. an Bahnhalttestellen, eingerichtet werden (Stand 2022: Die beiden vorgeschlagenen Maßnahmen für das Kölner Bikesharingsystem sind zwischenzeitlich umgesetzt worden).

Zum Weiterlesen:

SCHIMOHR, KATJA / SCHEINER, JOACHIM (2021): Spatial and temporal analysis of bike-sharing use in Cologne taking into account a public transit disruption. In: Journal of Transport Geography 92, 103017. DOI: 10.1016/j.jtrangeo.2021.103017

Ansprechpartnerin:

Katja Schimohr, M. Sc.

Tel. 0231/ 755 – 4815

katja.schimohr@tu-dortmund.de

Personalia:

Inga Faller hat das Fachgebiet verlassen



Foto: Uwe Grützner

Nach mehr als fünf Jahren gemeinsamer Arbeit hat Inga Faller Ende 2021 das Fachgebiet verlassen. Wir wünschen ihr alles Gute und interessante Projekte bei der neuen Tätigkeit als Statistikerin in Dortmund. Inga hat das DFG-Forschungsprojekt *Räumliche Muster in Verkehrsunfallrisiken: Wohnstandortbezogene Analysen* bearbeitet und Lehrveranstaltungen zu Datenanalysen betreut.

Text: Joachim Scheiner

Neue Mitarbeiterin am Fachgebiet: Katja Schimohr



Foto: Uwe Grützner

Seit Februar 2021 ist M. Sc. Katja Schimohr als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet VPL beschäftigt. Davor studierte sie Raumplanung sowie Statistik (B. Sc.) an der TU Dortmund. Während des Studiums arbeitete sie einige Jahre am Fachgebiet für Raumbezogene Informationsverarbeitung und Modellbildung. Im Rahmen des BMBF-geförderten Forschungsprojektes *STAWAL* untersucht sie die Zusammenhänge zwischen Stadtstruktur, Wohnstandortwahl und Alltagsmobilität.

Text: Katja Schimohr

Überblick über ausgewählte Abschlussarbeiten am Fachgebiet VPL (2019–2022)

<i>AutorIn</i>	<i>Titel der Arbeit</i>	<i>betreut durch:</i>
Bachelorarbeiten		
Matthias Cremer-Schulte	Von wem werden (Sport-)Geländewagen genutzt? – Eine Analyse des Nutzungsverhaltens und der Merkmal von PKW-Halter:innen	G. Mattioli
Tobias Hallebach	Straßenneubauprojekt A52 – Lückenschließung zwischen Essen, Bottrop und Gladbeck. Eine verkehrsplanerische Diskursanalyse	J. Scheiner
Julia Herzog	Verkehrsunfälle in Dortmund – Analysen der Jahre 2013 bis 2018 und Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit	I. Faller
Lina Igelbüscher	Individuelle persönliche Folgen des täglichen Fernpendelns und ihre Bedeutung für die Raumplanung – eine qualitative Analyse	J. Scheiner
Elias Kändler	Einfluss einer TOD-Anbindung auf die Entwicklung ländlicher Gemeinden im Stadtlumland – Eine Untersuchung am Beispiel der Regiotram Kassel	J. Scheiner
Gregor Matthias Korte	Barrierefreiheit im ÖPNV – Die Umsetzung des §8 Abs. 3 PBefG am Beispiel des mittleren Ruhrgebietes	G. Hartl
Meike Küpper	Der Einfluss des Hundebesitzes auf das Verkehrsverhalten von Menschen	J. Scheiner
Alexander Maedchen	Parkraumangebot im Städtevergleich – Entwicklung eines Erhebungskonzeptes für innerstädtischen Parkraum	C. Holz-Rau
Fabian Marks	Untersuchung des schulischen Mobilitätsmanagements für weiterführende Schulen am Beispiel der 5. und 6. Klassen der St. Michael Schulen in Paderborn	J. Scheiner
Katharina Müller	Möglichkeiten zur Förderung des Radverkehrs bei BerufspendlerInnen – eine Analyse am Fallbeispiel Dortmund	D. Hölzel
Martin Randelhoff	Urbane Logistikstrukturen als neuer Stadtbaustein: Verteilzentren, Fulfillmentcenter und Mikrodepots im städtischen Kontext	G. Hartl
Leon Riemer	„Umsteigen, bitte“: Maßnahmen zur Verkehrswende und die ÖPNV-Nachfrage unter pandemischen Bedingungen am Beispiel der Stadt Hagen	D. Hölzel

Vorträge:

WADUD, ZIA / MATTIOLI, GIULIO (2019): Fully automated vehicles: A cost-based analysis of the share of ownership and mobility Services. 15th World Conference on Transport Research, 26-31. Mai 2019, Mumbai (Indien).

MATTIOLI, GIULIO / ANABLE, JILLIAN / GOODWIN, PHIL (2019): A week in the life of a car: a nuanced view of possible EV charging regimes. ECEEE 2019 Summer Study, 3-8. Juni 2019, Belambra Presqu'île de Giens (Frankreich).

SCHEINER, JOACHIM / FAUST, NICO / HELMER, JOHANNES / STRAUB, MICHAEL / HOLZ-RAU, CHRISTIAN (2019): Parking trouble: private parking and on-street parking in a high-density urban residential neighbourhood; 9th International Symposium on Travel Demand Management, 19-21. Juni 2019, Edinburgh.

WADUD, ZIA / MATTIOLI, GIULIO (2019): To own or not to own. 51th Annual Universities' Transport Study Group, 8-10. Juli 2019, Leeds (UK).

HEINEN, EVA / MATTIOLI, GIULIO (2019): CO2 emissions and multimodality: a relationship moderated by distance. 51th Annual Universities' Transport Study Group, 8-10. Juli 2019, Leeds (UK).

HERNANDEZ AMEZCUA, THALIA / MATTIOLI, GIULIO / MULLEN, CAROLINE / WADUD, ZIA (2019): Understanding the shared transportation services in Latin-American cities: the case of the ridehailing drivers in Mexico City. 51th Annual Universities' Transport Study Group, 8-10. Juli 2019, Leeds (UK).

MATTIOLI, GIULIO / SCHEINER, JOACHIM (2019): Towards a mobility biography approach to long-distance travel and 'mobility links'; 14th Conference of the European Sociological Association, 20-23. August 2019, Manchester.

MATTIOLI, GIULIO / SCHEINER, JOACHIM / WADUD, ZIA (2019): Long-distance travel, social change and climate change: troubles ahead?; Royal Geographical Society Annual Con-

<i>AutorIn</i>	<i>Titel der Arbeit</i>	<i>betreut durch:</i>	
Bachelorarbeiten			
Katja Schimohr	Prediction of bike-sharing trip counts: Comparing parametric spatial modeling techniques to a geographically weighted XGBoost algorithm	J. Scheiner	ference 2019, 27-30. August 2019, London. (Sitzungsleitung)
Lisa Schmitz	Exploration of the potential of E-Scooter rental services to overcome the 'first and/or last mile' problem in Dortmund, Germany	B. Chidambaram	MATTIOLI, GIULIO / SCHEINER, JOACHIM (2019): Structuration effects in long-distance mobility: a 'mobility biography' approach; Royal Geographical Society Annual Conference 2019, 27-30. August 2019, London.
Mirjam Schultewolter	ÖPNV im ländlichen Raum – Eine Untersuchung von Bürgerbus-Angeboten in unterschiedlichen ländlichen Räumen	I. Faller	SCHEINER, JOACHIM (2019): Life course changes in travel mode use with partner interactions; hEART 2019 – 8th Symposium of the European Association for Research in Transportation, 4-6. September 2019, Budapest.
Alexandra Schürcks	Einflussfaktoren der Mobilität von Grundschulkindern - Fallstudie Dortmund	J. Scheiner	RIEDEL, NATALIE / LOERBROKS, ADRIAN / SCHEINER, JOACHIM / MOEBUS, SUSANNE / VAN KAMP, IRENE / CLAßEN, THOMAS / KÖCKLER, HEIKE / BOLTE, GABRIELE (2019): Are perceived noise control and its value related to behavioural determinants of residents' civic engagement? A cross-sectional study among older adults; 23rd International Congress on Acoustics, 9-13. September 2019, Aachen.
Masterarbeiten			
Yaren Beden	SUMP – The New Era of Transport Planning? How European Transport Planning Shapes Sustainable Urban Development	D. Hölzel	CHIDAMBARAM, BHUVANACHITHRA / SCHEINER, JOACHIM (2019): Work trip mode choice of men and women in Germany including partner interactions; 6th International Conference on Women's Issues in Transportation, 10-13. September 2019, Irvine, USA.
Dominik Berndt	Eine urbane Seilbahn für Essen? – Über die Einsatzmöglichkeiten urbaner Seilbahnen zur Verminderung von Kapazitätsengpässen im Personenverkehr und der Verringerung verkehrsinduzierter Umweltbelastungen am Beispiel der Stadt Essen	I. Faller	MATTIOLI, GIULIO (2019): Do migration background and social network dispersion account for greater air travel in dense urban areas? Universitätstagung Verkehr 2019, 15-17. September 2019, Lenggries.
Nadine Boos	Öffentliche Fahrradverleihsysteme und ihre Wirkung auf das Mobilitätsverhalten	J. Scheiner	SCHEINER, JOACHIM (2019): Sozialer Wandel, Raum und Mobilität; Bauträgertag des BFW Nordrhein-Westfalen - Verband der mittelständischen Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, 24. September 2019, Köln.
Marius Diefenbach	Potenzial von Mobilfunkdaten für den ÖPNV - am Beispiel einer Bewegungsstromanalyse in NRW	J. Scheiner	SCHEINER, JOACHIM (2019): Pendeln und Aktivitätsmuster im Genderkontext; "Transnationale DFG-Forschung: Raumplanung trifft Humangeographie" - Arbeitskreissitzung der DFG-Fachgruppe 410-02, 25. September 2019, Kiel.
Johannes Helmer	Phänomen "Möllern": Qualitative Untersuchung eines Treffpunkts junger Erwachsener in der Dortmunder Innenstadt	J. Scheiner	SCHEINER, JOACHIM (2019): Fernverkehr besser verstehen: Verknüpfung
Paul Helmrich	Wirkung siedlungsstruktureller Merkmale auf das Verkehrsverhalten im Zeitverlauf	J. Scheiner	
Julia Herzog	Jede Sekunde zählt - Einfluss des Kfz-Verkehrs auf die Anfahrtszeit der Berufsfeuerwehr zu ihren Einsatzorten am Beispiel der Stadt München	J. Scheiner	
Olanrewaju Michael Isaiah	Effects of the restriction of Intermedia public transport on social groups and commuters' travel time in metropolitan Lagos	B. Chidambaram	
Lara Kallies	ÖPNV-orientierte Siedlungsentwicklung in der Metropole Ruhr. Rahmenplan Bahnhof Suderwich	B. Chidambaram	

<i>AutorIn</i>	<i>Titel der Arbeit</i>	<i>betreut durch:</i>
Masterarbeiten		
Omare Isaac Kwadwo	Impact of Smartphone Application Usage on Commuter Travel Behaviour in Accra, Ghana	B. Chidambaram
Fabian Marks	Untersuchung des schulischen Mobilitätsmanagements für weiterführende Schulen am Beispiel der 5. und 6. Klassen der St. Michael Schulen in Paderborn	J. Scheiner
Sophia Middendorf	Mobilität und Wohnumfeld: Eine quantitative Betrachtung vom Einfluss des räumlichen Wohnumfelds auf die Wahl der Pkw-Größe	J. Scheiner
Christian Mützel	Spatio-temporal analysis of Taipei Mass Rapid Transit usage using smartcard data and GIS	J. Scheiner
Lukas Pöpsel	Was ist eigentlich aus den Pkw-aversen jungen Erwachsenen von 2002 geworden? Eine Kohorten- und Generationenanalyse des Mobilitätsverhaltens anhand der Befragung "Mobilität in Deutschland"	J. Scheiner
Katja Schimohr	Eine geostatistische Analyse der Bikesha-ringnutzung in Köln im Hinblick auf die Kombination mit dem ÖPNV	J. Scheiner
Stella Schwietering	Aktivitäten der Kommunalverwaltungen in NRW zum Umgang mit Hol- und Bringver-kehren vor Grundschulen	J. Scheiner
Erik Seyfarth	Auch dauerhaft urban? Empirische Unter-suchung kurz- und langfristiger Wohnum-feldwünsche junger Erwachsener als Bei-trag zur Reurbanisierungsdebatte	J. Scheiner
Clara Wasserkampf	Mobilitätsbiographien älterer Menschen - eine qualitative Inhaltsanalyse von Inter-views	J. Scheiner

gen zu Mobilitätsbiografien, Wanderungen, und täglichen Wegen; "Transnationale DFG-Forschung: Raumplanung trifft Humangeographie" - Arbeitskreissitzung der DFG-Fachgruppe 410-02, 25. September 2019, Kiel.

MATTIOLI, GIULIO (2019): Transport poverty and car dependence across the urban-rural spectrum: A German-British comparison. Deutscher Kongress für Geographie 2019, 25-30. September 2019, Kiel.

SCHEINER, JOACHIM (2019): Gender und Mobilität – kein Thema mehr und doch kontaminiert; Fachtagung "Mobilität - ein unlösbarer Fall?", Salzgitter-Calbecht, Ostfalia Hochschule Salzgitter, 7. November 2019, Salzgitter.

RANDELHOFF, MARTIN (2019): Energiewende 2.0 - Mobilitätswende – Handlungsfelder; Akademie für politische Bildung Tutzing / Petra-Kelly-Stiftung, 23. November 2019, Tutzing.

SCHEINER, JOACHIM (2019): Einfluss gesellschaftlicher Veränderungsprozesse auf Siedlungsstruktur und Verkehrsentwicklung; Mobilität in einer sich verändernden Gesellschaft - Folgen für die Verkehrsplanung. Deutsches Institut für Urbanistik, 25-26. November 2019, Berlin.

SCHEINER, JOACHIM (2019): Verkehrsmittelnutzung im Lebenslauf – eine Panelanalyse von Paaren mit einem Pkw; 25 Jahre Deutsches Mobilitätspanel - Auftaktveranstaltung der Veranstaltungsreihe "Verkehr in Zahlen", BMVI, 28-29. November 2019, Berlin.

RANDELHOFF, MARTIN (2020): Smarte Mobilität und Zukunftskonzepte: Wie gehen wir das an? Überblick zu Entwicklungen und Chancen im Zuge der Digitalisierung, Elektrifizierung und Automatisierung, Institut für Städtebau, 30. Januar 2020, Berlin.

RANDELHOFF, MARTIN (2020): Die Mobilität von morgen gestalten - Chancen und Herausforderungen; Kreis Paderborn / Dorfentwicklungskonferenz, 15. Februar 2020, Büren.

FALLER, INGA (2020): Einflussfaktoren von Verkehrsunfallrisiken. 5. Dort-

munder Konferenz „Räume neu denken – Planung in einer Welt im Wandel“. 17-18. Februar 2020, Dortmund.

MATTIOLI, GIULIO / SCHEINER, JOACHIM (2020): The impact of urban form, migration background and social network dispersion on air travel. 5. Dortmunder Konferenz „Räume neu denken – Planung in einer Welt im Wandel“. 17-18. Februar 2020, Dortmund.

CHIDAMBARAM, BHUVANACHITHRA / SCHEINER, JOACHIM (2020): Analysing the effect of constraints and partner interaction on individual's work trip mode choice in Germany. 5. Dortmunder Konferenz „Räume neu denken – Planung in einer Welt im Wandel“. 17-18. Februar 2020, Dortmund.

CHIDAMBARAM, BHUVANACHITHRA / SCHEINER, JOACHIM (2020): Pendeldistanzen in Paarhaushalten – die Bedeutung von ökonomischen Einflüssen, sozialen Rollen und Präferenzen. 5. Dortmunder Konferenz „Räume neu denken – Planung in einer Welt im Wandel“. 17-18. Februar 2020, Dortmund.

SCHEINER, JOACHIM (2020): Gender und Mobilität – Gedanken über die gegenwärtige Forschung. 5. Dortmunder Konferenz „Räume neu denken – Planung in einer Welt im Wandel“. 17-18. Februar 2020, Dortmund.

WACHTER, ISABELLE / WÄCHTER, LAURA (2020): Wirksamkeit strategischer Verkehrsplanung und Verkehrspolitik. 5. Dortmunder Konferenz „Räume neu denken – Planung in einer Welt im Wandel“. 17-18. Februar 2020, Dortmund.

MATTIOLI, GIULIO (2020): The impact of urban form, migration background and social network dispersion on air travel. 5. Dortmunder Konferenz „Räume neu denken – Planung in einer Welt im Wandel“. 17-18. Februar 2020, Dortmund.

CHIDAMBARAM, BHUVANACHITHRA (2020): Commuter Acceptance of TDM Measures in Hyderabad, India – A Post Experimental Focus Group Analysis- 6th Annual International Conference on Transportation, 1-4. Juni 2020, Athen, Griechenland.

RANDELHOFF, MARTIN (2020): Neue Mobilität im Personenverkehr - Infrastruktur, Geschäftsmodelle und Nutzerverhalten; Strategiedialog Automobilwirtschaft in Niedersachsen, 7. Juli 2020, online.

CHIDAMBARAM, BHUVANACHITHRA / SCHEINER, JOACHIM (2020): Gendered commuting and complexities of activity patterns in Germany; European Transport Conference, 9-11. September 2020, Milan.

RANDELHOFF, MARTIN (2020): Raus aus dem Mittelfeld – Was Länder und Kommunen jetzt tun müssen!; ADFC - Parlamentarischer Abend „Fahrradausbau 2023: Kann Deutschland Radverkehr?“, 16. September 2020, Berlin.

SCHEINER, JOACHIM (2020): Multilokalität und Mobilität – Grundlagen einer empirischen Erhebung; Fachtagung "Multilokalität – quo vadis?" des Netzwerkes Multilokalität in Kooperation mit der Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft und dem Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, 18. September 2020, Dortmund.

RANDELHOFF, MARTIN (2020): Innovations for Climate-neutral logistics; 18th European Transport Congress - 17th Baltic Transport Forum, 13. Oktober 2020, Rostock.

RANDELHOFF, MARTIN (2020): "Zukunft Zwickau" - Zukunft der Mobilität; Friedrich-Ebert-Stiftung, 14. Oktober 2020, Zwickau.

MATTIOLI, GIULIO / MORTON, CRAIG / SCHEINER, JOACHIM (2020): Why do urbanites fly more? Findings from a large-scale survey study in England; Urban Planning Special Issue pre-submission seminar, 24. November 2020

RANDELHOFF, MARTIN (2020): Mobilitäts- und Verkehrswende | Bilanz und Perspektiven (unter Klimagesichtspunkten); Akademie für politische Bildung Tutzing, Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen, 16. Dezember 2020, online.

SCHEINER, JOACHIM (2021): Selbstständige Mobilität von Kindern auf dem Weg zur Grundschule – eine Fall-

studie in Lünen, NRW; Projekt "Westend Kids im Westend Kiez - Kinder in der autogerechten Stadt", LMU München, 14. Januar 2021, München.

CHIDAMBARAM, BHUVANACHITHRA / SCHEINER, JOACHIM (2021): Gendered patterns of work trip mode choice-evidence from Germany, hEART European Association for Research in Transportation, 3-4. Februar 2021, Lyon, Frankreich.

RANDELHOFF, MARTIN (2021): Die gesellschaftliche Bedeutung des Automobils; FÖJ Wattenmeer, 4. Februar 2021, online.

MATTIOLI, GIULIO (2021): Parking and car dependence: a critical perspective (from Europe). 2021 International Parking & Mobility Institute (IPMI) Mobility & Innovation Summit, 24. Februar 2021 (online).

MATTIOLI, GIULIO / DUGATO, MARCO (2021): Vulnerability to motor fuel price increases: socio-spatial patterns in Italy. Fuel Poverty Research Network 2021 Conference "Making Decarbonisation Fair", 2. März 2021 (online).

CHIDAMBARAM, BHUVANACHITHRA (2021): Gendered commuting and activity patterns: A cross-sectional German study, AET COVID19 Conversations Webinar – Is the Pandemic increasing the gender mobility gap? Association for European Transport, 4. März 2021.

HÖLZEL, DAVID J. (2021): "Ich sehe was, was du nicht siehst?" Begegnung als Gelegenheit zwischen Ideal und Praxis. Vortrag im Rahmen der Tagung "Räume des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Formen und Formate von sozialer Kohäsion." Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Standort Hannover, 9-10. März 2021, online.

RANDELHOFF, MARTIN (2021): Vorlesung "Entwicklung und Wandel der Verkehrskultur - Von der autogerechten Stadt zum Status Quo"; Deutsche Hochschule der Polizei, 13. April 2021, online.

RANDELHOFF, MARTIN (2021): Rolle digitaler Medien in der Mobilitätswende; Vereinigung für Stadt-, Regional-

und Landesplanung SRL e.V., 21. April 2021, online.

SCHEINER, JOACHIM (2021): Parken auf privaten und öffentlichen Stellplätzen in einem hochverdichteten Altbauquartier. Fallstudie Dortmund-Kreuzviertel; Kompetenzfeld Metropolenforschung: Einblicke in das KoMet-Forschungsfeld Resiliente Infrastrukturen, 5. Mai 2021

RANDELHOFF, MARTIN (2021): Umstieg auf klimafreundliche Verkehrsmittel: Alltagsverkehr in Stadt und Land – Fokus Bus & Bahn; Bürgerrat Klima, 12. Mai 2021, online.

RANDELHOFF, MARTIN (2021): Impulsvortrag zum Thema „Jugend und Mobilität“; Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr – Veranstaltung: "Die Jugendfolge: Mobilität + ÖPNV in Bayern – Im Gespräch mit Kerstin Schreyer", 10. Juni 2021, online.

RANDELHOFF, MARTIN (2021): Diskussionsrunde "Stadt neu denken"; Katholische Hochschulgemeinde Tübingen, 16. Juni 2021, online.

WACHTER, ISABELLE / HOLZ-RAU, CHRISTIAN (2021): Eine Typologie deutsche Großstädte und Kenngrößen des Verkehrsverhaltens. 13. Wissenschaftsforum Mobilität „Transforming Mobility – What Next“. 17. Juni 2021. Hybride Veranstaltung Duisburg, online.

SCHEINER, JOACHIM / SCHÜRCKS, ALEXANDRA (2021): Mobilität von Kindern auf dem Weg zur Grundschule in Dortmund; Öffentliche Fachveranstaltung, 28. Juni 2021, Dortmund.

SCHEINER, JOACHIM (2021): Gleichwertige Lebensverhältnisse überall?! Politik und Planung für territorialen und gesellschaftlichen Zusammenhalt – Workshop Mobilität; 22. Konferenz für Planerinnen und Planer NRW, 27. August 2021, Essen. (Sitzungsleitung)

MATTIOLI, GIULIO / SCHEINER, JOACHIM / HOLZ-RAU, CHRISTIAN (2021): Socialisation and 'mobility links' effects in international holiday travel: an intergenerational study; 15th Conference of the European

Sociological Association, 31. August – 3. September 2021, Barcelona.

WACHTER, ISABELLE (2021): Verkehrsverhalten im Städtevergleich. Universitätstagung Verkehrswesen 2021. 13-14. September 2021. Webkonferenz.

RANDELHOFF, MARTIN (2021): Entwicklung und Wandel der urbanen Verkehrskultur – Von der autogerechten Stadt zum Status Quo; Landeskriminalamt Baden-Württemberg, 4. November 2021, online.

CHIDAMBARAM, BHUVANACHITHRA (2021): Gender dimensions in travel time use and activity satisfaction, im Rahmen der 5.mFUND -Konferenz des BMVI 2021-Mit Dateninnovationen zur Mobilität der Zukunft, Workshop Nr. 4: Von europäischen Projekten lernen – Erhebung und Einsatz genderspezifischer Daten in der Mobilität, 19-20. Oktober 2021.

RANDELHOFF, MARTIN (2021): Podiumsdiskussion im Rahmen des Hessischen Mobilitätskongresses 2021, 29. Oktober 2021, Frankfurt am Main.

RANDELHOFF, MARTIN (2021): Klimaschutz, Technik und Gesellschaft – Gestaltungspfade einer Verkehrswende; VHS Lüdinghausen, 5. November 2021, Lüdinghausen.

KLINGER, THOMAS / SCHEINER, JOACHIM (2021): Wie verändert sich die Mobilität zwischen Stadt und Umland? – Beispiel Pendlerverkehr; Mobil zwischen Stadt und Umland. WebSeminar des Deutschen Instituts für Urbanistik, 11. November 2021, Berlin.

SCHEINER, JOACHIM (2021): Selbstständige Mobilität von Kindern – Grundlagen und Fallstudien; Stadt Flensburg, Arbeitskreis Masterplan Mobilität, 17. November 2021.

RANDELHOFF, MARTIN (2021): Räumliche Betriebssysteme für Mobilität; Public Transport Lab der Universität Bremen, Einfach Einsteigen e.V., 8. Dezember 2021, online.

RANDELHOFF, MARTIN (2021): Relative Erfolgsfälle des Parkraummanagements in europäischen Städten; Bergische Universität Wuppertal, Deut-

sche Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft e. V., 9. Dezember 2021, online.

RANDELHOFF, MARTIN (2021): Konzepte und Umbau von Mobilitätsstrukturen in Großwohnsiedlungen (Fokus West); "MODERNE Strukturen und Ideen im Wandel Werte und Umgang mit Großwohnsiedlungen der 1960er bis 1980er Jahre" der Fachgruppe Städtebauliche Denkmalpflege, 16. Dezember 2021, online.

RANDELHOFF, MARTIN (2021): Podiumsdiskussion; Bündnis-Tag 2021 – Fachkonferenz des Verkehrsministeriums NRW, 17. Dezember 2021, Essen.

CHIDAMBARAM, BHUVANACHITHRA / SCHEINER, JOACHIM (2022): Travel-based Multitasking in Germany: Does Gender Matter in Travel Time Use? Event 1069: Through the Looking Glass of Gender Issues: Mobility Challenges Across the World; Women and Gender in Transportation (AME20), TRB 101st Annual Meeting, 9-13. Januar 2022, Washington, DC.

Veröffentlichungen:

Agora Verkehrswende (Inhaltliche Bearbeitung: SCHEINER, JOACHIM) (2021): Pendlerverkehr in Deutschland. Zahlen und Fakten zu den Wegen zwischen Wohn- und Arbeitsort. Berlin. Kostenfreier Download: <https://www.agora-verkehrswende.de/veroeffentlichungen/pendlerverkehr-in-deutschland/>

ALBRECHT, JANNA / DÖRING, LISA / HOLZ-RAU, CHRISTIAN / SCHEINER, JOACHIM (2019): Residential location choice of couples considering both partners' residential biographies and family ties. In: Comparative Population Studies 44, 107-136. DOI: 10.12765/CPoS-2019-12en

ANTAL, MIKLÓS / MATTIOLI, GIULIO / RATTLE, IMOGEN (2020): Let's focus more on negative trends: A comment on the transitions research agenda. In: Environmental Innovation and Societal Transitions 34, S. 359-362. DOI: 10.1016/j.eist.2020.02.001

APPEL, ALEXANDRA / SCHEINER, JOACHIM / WILDE, MATHIAS (2020): Mobilität, Erreichbarkeit, Raum –

(selbst-)kritische Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis. Wiesbaden: Springer.

DOI: 10.1007/978-3-658-31413-2

APPEL, ALEXANDRA / SCHEINER, JOACHIM / WILDE, MATHIAS (2020): Wege, Umwege und Irrwege zur Verkehrswende – (Selbst-)kritische Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis. In: APPEL, ALEXANDRA / SCHEINER, JOACHIM / WILDE, MATHIAS (Hrsg.): Mobilität, Erreichbarkeit, Raum – (selbst-)kritische Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis. Wiesbaden: Springer. S. 3-12.

DOI: 10.1007/978-3-658-31413-2

BAYLISS, KATE / MATTIOLI, GIULIO / STEINBERGER, JULIA K. (2021): Inequality, poverty and the privatization of essential services: A "systems of provision" study of water, energy and local buses in the UK. In: *Competition & Change* 25(3-4), S. 478-500.

DOI: 10.1177/1024529420964933

BRAND CORREA, LINA / MATTIOLI, GIULIO / STEINBERGER, JULIA K. / LAMB, WILLIAM F. (2020): Understanding (and tackling) need satisfier escalation. In: *Sustainability: Science, Practice and Policy* 16(1), S. 309-325.

DOI: 10.1080/15487733.2020.1816026

BÜCHS, MILENA / MATTIOLI, GIULIO (2021): Trends in air travel inequality in the UK: from the few to the many? In: *Travel Behaviour and Society* 25, S. 92-101.

DOI: 10.1016/j.tbs.2021.05.008

CHIDAMBARAM, BHUVANACHITHRA (2022): TRAWEL: A Transportation and Wellbeing Conceptual Framework for Broadening the Understanding of Quality of Life, Chapter 24 in: *Quantifying Quality of Life: Incorporating Daily Life into Medicine*, Series: Health Informatics, Springer Nature, Cham, Switzerland (under editing)

CHIDAMBARAM, BHUVANACHITHRA / SCHEINER, JOACHIM (2019): Understanding commuting behavior between partners. In: *Transportation Research Procedia* 41, 376-379.

CHIDAMBARAM, BHUVANACHITHRA / SCHEINER, JOACHIM (2020): Understanding relative commuting within dual-earner couples in Germany. In:

Transportation Research Part A 134, 113-129.

DOI: 10.1016/j.tra.2020.02.006

CHIDAMBARAM, BHUVANACHITHRA / SCHEINER, JOACHIM (2021): Leisure quality among German parents – exploring urbanity, mobility and partner interaction as determinants. In: *Sustainability* 13, 5883.

DOI: 10.3390/su13115883

CHIDAMBARAM, BHUVANACHITHRA / SCHEINER, JOACHIM (2021): Work-trip mode choice in Germany – Affected by individual constraints or by partner interaction? In: *Travel Behaviour & Society* 24, 231-244.

DOI: 10.1016/j.tbs.2021.04.007

CREUTZIG, FELIX / JAVAID, ANEEQUE / KOCH, NICOLAS / KNOPF, BRIGITTE / MATTIOLI, GIULIO / EDENHOFER, OTTMAR (2020): Adjust urban and rural road pricing for fair mobility. In: *Nature Climate Change* 10, S. 591-594.

DOI: 10.1038/s41558-020-0793-1

FALLER, INGA / HOLZ-RAU, CHRISTIAN / SCHEINER, JOACHIM (2020): Verkehrsunfallrisiken der Bevölkerung von Niedersachsen. In: *Zeitschrift für Verkehrssicherheit* 66(1), S. 7-17.

FALLER, INGA / SCHEINER, JOACHIM (2020): Wo lebt es sich am sichersten? Strukturgleichungsmodell des Verkehrsunfallrisikos in Niedersachsen. In: *Stadtforschung und Statistik* 33(2), S. 9-15.

FUCHS, DORIS / STEINBERGER, JULIA K. / PIRGMAIER, ELKE / LAMB, WILLIAM F. / BRAND-CORREA, LINA / MATTIOLI, GIULIO / CULLEN, JONATHAN (2021): A corridors and power oriented perspective on energy service demand and needs satisfaction. In: *Sustainability: Science, Practice and Policy* 17 (1), S. 163-173.

DOI: 10.1080/15487733.2021.1912907

GORGES, TOBIAS / HOLZ-RAU, CHRISTIAN (2021): Transition of mobility in companies – A semi-systematic literature review and bibliographic analysis on corporate mobility and its management. In: *Transportation Research Interdisciplinary Perspectives* 11. DOI: 10.1016/j.trip.2021.100462

GROßMANN, KATRIN / CONNOLLY, JAMES J.T. / DERENIOWSKA, MAL-

GORZATA / MATTIOLI, GIULIO / NITSCHKE, LUCA / THOMAS, NICOLA / VARO, ANAIS (2021): From Sustainable Development to Social-Ecological Justice: addressing taboos and naturalisations in order to shift perspective. In: *Environment and Planning E: Nature and Space*.

DOI: 10.1177/25148486211029427

HARTL, GERDA / HRDINA, CONSTANTIN / VOSS, PATRICK (2019): Wie erfolgreich sind P+R- sowie B+R-Anlagen in Dortmund? In: *Der Nahverkehr* 37(5), S. 60-67.

HEINEN, EVA / MATTIOLI, GIULIO (2019): Does a high level of multimodality mean less car use? An exploration of multimodality trends in England. *Transportation*. 46(4), S. 1093-1126.

HEINEN, EVA / MATTIOLI, GIULIO (2019): Multimodality and CO2 emissions: a relationship moderated by distance. In: *Transportation Research Part D: Transport and Environment* 75, S. 179-196.

DOI: 10.1016/j.trd.2019.08.022

HOLZ-RAU, CHRISTIAN (2019): CO2-Bepreisung und Entfernungspauschale – Die eingebaute Steuererhöhung. In: *Internationales Verkehrswesen* 71 (4), S. 10-11.

HOLZ-RAU, CHRISTIAN / HEYER, RABEA / SCHULTERWOLTER, MIRJAM / AERTKER, JOHANNES / WACHTER, ISABELLE / KLINGER, THOMAS (2021): Eine Verkehrstypologie deutscher Großstädte. In: *Raumforschung und Raumordnung* (online first).

DOI: 10.14512/rur.95

HOLZ-RAU, CHRISTIAN / HUBER, OLIVER / RANDELHOFF, MARTIN / MÜLLER, JENS (2021). Der Hochgeschwindigkeitsverkehr der Bahn als Beitrag zum Klimaschutz?, In: *Straßenverkehrstechnik*, 7/2021: 487-496.

HOLZ-RAU, CHRISTIAN / MATTIOLI, GIULIO (2019): Worüber streitet die Politik überhaupt?. In: *Internationales Verkehrswesen* 71 (3), S. 15-17.

HOLZ-RAU, CHRISTIAN / PRIOR, MELINA / FALLER, INGA / WACHTER, ISABELLE (2020): Verkehrssicherheit im Städtevergleich. *Safety in Numbers* in

Deutschland?. In: Straßenverkehrstechnik. 4.2020. S. 223 – 234.

HOLZ-RAU, CHRISTIAN / SCHEINER, JOACHIM (2019): Raum und Verkehr – ein Feld komplexer Wirkungsbeziehungen. Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung. In: Nachrichten der ARL 01/2019, S. 12–15.

HOLZ-RAU, CHRISTIAN / SCHEINER, JOACHIM (2020): Mobilität und Raumentwicklung im Kontext des gesellschaftlichen Wandels – Schlussfolgerungen für Politik, Planungspraxis und Forschung. In: REUTTER, ULRIKE / HOLZ-RAU, CHRISTIAN / ALBRECHT, JANNA / HÜLZ, MARTINA (Hrsg.): Wechselwirkungen von Mobilität und Raumentwicklung im Kontext gesellschaftlichen Wandels. Forschungsberichte der ARL 14. Hannover: ARL. S. 380–408. Kostenfreier Download: <https://shop.arl-net.de/wechselwirkungen-mobilitat-raumentwicklung.html>

HOLZ-RAU, CHRISTIAN / SCHEINER, JOACHIM (2020): Raum und Verkehr – ein Feld komplexer Wirkungsbeziehungen. Können Interventionen in die gebaute Umwelt klimawirksame Verkehrsemissionen wirklich senken? In: REUTTER, ULRIKE / HOLZ-RAU, CHRISTIAN / ALBRECHT, JANNA / HÜLZ, MARTINA (Hrsg.): Wechselwirkungen von Mobilität und Raumentwicklung im Kontext gesellschaftlichen Wandels. Forschungsberichte der ARL 14. Hannover: ARL. S. 76–101. Kostenfreier Download: <https://shop.arl-net.de/wechselwirkungen-mobilitat-raumentwicklung.html>

HÖLZEL, DAVID (2021): Aktionsräume als Gegenstand interdisziplinärer und internationaler Forschung. In: Raumforschung und Raumordnung (online first). DOI: 10.14512/rur.101

LAMB, WILLIAM F. / MATTIOLI, GIULIO / LEVI, SEBASTIAN / ROBERTS, TIMMONS / CAPSTICK, STUART / CREUTZIG, FELIX / MINX, JAN C. / MÜLLER HANSEN, FINN / CULHANE, TREVOR / STEINBERGER, JULIA K. (2020): Discourses of climate delay. In: Global Sustainability 3(e17). DOI: 10.1017/sus.2020.13

LAMB, WILLIAM F. / WIEDMANN, THOMAS / PONGRATZ, JULIA / ANDREW, ROBBIE / CRIPPA, MONI-

CA / OLIVIER, JOS G. J. / WIEDENHOFER, DOMINIK / MATTIOLI, GIULIO ... MINX, JAN C. (2021): A review of trends and drivers of greenhouse gas emissions by sector from 1990 to 2018. In: Environmental Research Letters 16, S. 073005. DOI: 10.1088/1748-9326/abee4e

LEVI, SEBASTIAN / MÜLLER HANSEN, FINN / LAMB, WILLIAM F. / MATTIOLI, GIULIO / ROBERTS, TIMMONS / CAPSTICK, STUART / CREUTZIG, FELIX / MINX, JAN C. / CULHANE, TREVOR / STEINBERGER, JULIA K. (2021): Klimaschutz-Ausreden. In: DOHM, LEA, PETER, FELIX, VAN BRONSWIJK, KATHARINA (Hrsg.): Climate Action – Psychologie der Klimakrise. Handlungshemmnisse und Handlungsmöglichkeiten. Nomos. S. 89–104

MARTISKAINEN, MARI / JENKINS, KIRSTEN E.H. / BOUZAROVSKI, STEFAN / HOPKINS, DEBBIE / MATTIOLI, GIULIO / LACEY-BARNACLE, MAX / (2021): A spatial whole systems justice approach to sustainability transitions. In: Environmental Innovation and Societal Transitions 41, S. 110–112. DOI: 10.1016/j.eist.2021.10.030

MARTISKAINEN, MARI / SOVACOL, BENJAMIN K. / LACEY-BARNACLE, MAX / HOPKINS, DEBBIE / JENKINS, KIRSTEN E.H. / SIMCOCK, NEIL / MATTIOLI, GIULIO / BOUZAROVSKI, STEFAN (2021): New dimensions of vulnerability to energy and transport poverty. In: Joule, 5(1). DOI: 10.1016/j.joule.2020.11.016

MATTIOLI, GIULIO (2020): Towards a mobility biography approach to long-distance travel and ‘mobility links’. In: SCHEINER, JOACHIM / RAU, HENRIKE (Hrsg.): Mobility Across the Life Course. A Dialogue between Qualitative and Quantitative Research Approaches. Edward Elgar. S. 82–99

MATTIOLI, GIULIO (2021): Transport poverty and car dependence: a European perspective. In: PEREIRA, RAFAEL H.M. / BOISJOLY, GENEVIÈVE (Hrsg.): Social Issues in Transport Planning. Elsevier. S. 101–133

MATTIOLI, GIULIO / ADEEL, MUHAMMAD (2021): Long-distance travel. In: Vickerman, Roger (Hrsg.): International

Encyclopaedia of Transportation. Elsevier. S. 272–277

MATTIOLI, GIULIO / HEINEN, EVA (2020): Multimodality and sustainable transport: a critical perspective. In: APPEL, ALEXANDRA / SCHEINER, JOACHIM / WILDE, MATHIAS (Hrsg.): Mobilität, Erreichbarkeit, Raum – (selbst-)kritische Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis. Springer. S. 65–82

MATTIOLI, GIULIO / MORTON, CRAIG / SCHEINER, JOACHIM (2021): Air travel and urbanity: the role of migration, social networks, airport accessibility, and ‘rebound’. In: Urban Planning 6(2), 232–245. DOI: 10.17645/up.v6i2.3983

MATTIOLI, GIULIO / ROBERTS, CAMERON / STEINBERGER, JULIA K. / BROWN, ANDREW (2020): The political economy of car dependence: a systems of provision approach. In: Energy Research & Social Science 66, S. 101486. DOI: 10.1016/j.erss.2020.101486

MATTIOLI, GIULIO / SCHEINER, JOACHIM (2022): The impact of migration background, ethnicity and social network dispersion on air and car travel in the UK. In: Travel Behaviour & Society 27, 65–78. DOI: 10.1016/j.tbs.2021.12.001

MATTIOLI, GIULIO / SCHEINER, JOACHIM / HOLZ-RAU, CHRISTIAN (2022): Generational differences, socialisation effects and ‘mobility links’ in international holiday travel. In: Journal of Transport Geography 98, 103263. DOI: 10.1016/j.jtrangeo.2021.103263

MORTON, CRAIG / MATTIOLI, GIULIO / ANABLE, JILLIAN (2021): Public Acceptability towards Low Emission Zones: The role of attitudes, norms, emotions, and trust. In: Transportation Research Part A 150, S. 256–270. DOI: 10.1016/j.tra.2021.06.007

MÜTZEL, CHRISTIAN MARTIN / SCHEINER, JOACHIM (2021): Investigating spatio-temporal mobility patterns and changes in metro usage under the impact of COVID-19 using Taipei Metro smart card data. In: Public Transport. DOI: 10.1007/s12469-021-00280-2

- PHILIPS, IAN / MATTIOLI, GIULIO / ANABLE, JILLIAN (2021): Spatial analysis of dog ownership and car use in the UK. In: Findings. DOI: 10.32866/001c.29846
- RAMIREZ-MENDIOLA, JOSE LUIS / MATTIOLI, GIULIO / ANABLE, JILLIAN / TORRITI, JACOPO (2022): I'm coming home (to charge): The relation between commuting practices and peak energy demand in the United Kingdom. In: Energy Research and Social Sciences 88, S. DOI: 10.1016/j.erss.2022.102502
- RAU, HENRIKE / SCHEINER, JOACHIM (2020): Mobility across the life course - an introduction to a dialogue. In: SCHEINER, JOACHIM / RAU, HENRIKE (eds): Mobility and Travel Behaviour Across the Life Course. Qualitative and Quantitative Approaches. Cheltenham: Edward Elgar. S. 1-15.
- RAU, HENRIKE / SCHEINER, JOACHIM (2020): Mobility across the life course - looking back to look forward. In: SCHEINER, JOACHIM / RAU, HENRIKE (eds): Mobility and Travel Behaviour Across the Life Course. Qualitative and Quantitative Approaches. Cheltenham: Edward Elgar. S. 242-259.
- RAU, HENRIKE / SCHEINER, JOACHIM (2020): Sustainable mobility: interdisciplinary approaches (editorial to Special Issue). In: Sustainability 12, 9995. Kostenfreier Download aller Beiträge: <https://t1p.de/dhkdd>
- RIEDEL, NATALIE / SCHEINER, JOACHIM / JÖCKEL, KARL-HEINZ / MOEBUS, SUSANNE / SCHÜZ, BENJAMIN / BOLTE, GABRIELE (2021): Is older residents' exposure to road traffic noise associated with civic engagement for noise protection? A cross-sectional path analysis. In: Journal of Transport & Health 20, 101007. DOI: 10.1016/j.jth.2021.101007
- ROBINSON, CAITLIN / MATTIOLI, GIULIO (2020): Double energy vulnerability: Spatial intersections of domestic and transport energy poverty in England. In: Energy Research and Social Science 70, S. 101699. DOI: 10.1016/j.erss.2020.101699
- SCHEINER, JOACHIM (2019): Mobilität von Kindern. Stand der Forschung und planerische Konzepte. In: Raumforschung und Raumordnung 77(5), 441-456. DOI: 10.2478/rara-2019-0037
- SCHEINER, JOACHIM (2020): Changes in travel mode use over the life course with partner interactions in couple households. In: Transportation Research Part A 132, 791-807. DOI: 10.1016/j.tra.2019.12.031
- SCHEINER, JOACHIM (2020): Couples, the car, and the gendering of the life course. What ordinary trip diary data from the past may tell us about smart mobilities in the future. In: UTENG, TANU PRIYA / CHRISTENSEN, HILDA RØMER / LEVIN, LENA (eds): Gendering Smart Mobilities. Abingdon: Routledge. S. 28-56.
- SCHEINER, JOACHIM (2020): Mobilität: Wechselwirkungen mit Multilokalität. In: DANIELZYK, RAINER / DITTRICH-WESBUER, ANDREA / HILTI, NICOLA / TIPPEL, CORNELIA (Hrsg.): Multilokale Lebensführungen und räumliche Entwicklungen. Ein Kompendium. Hannover: Akademie für Raumentwicklung in der Leibnizgemeinschaft. S. 166-174. Kostenfreier Download: <https://shop.arl-net.de/multilokale-lebensführungen.html>
- SCHEINER, JOACHIM (2020): Telekommunikation: Bedeutung von Virtualisierung und Digitalisierung für die Multilokalität. In: DANIELZYK, RAINER / DITTRICH-WESBUER, ANDREA / HILTI, NICOLA / TIPPEL, CORNELIA (Hrsg.): Multilokale Lebensführungen und räumliche Entwicklungen. Ein Kompendium. Hannover: Akademie für Raumentwicklung in der Leibnizgemeinschaft. S. 147-153. Kostenfreier Download: <https://shop.arl-net.de/multilokale-lebensführungen.html>
- SCHEINER, JOACHIM (2020): Verkehr: Bedeutung von Verkehrsangeboten für Multilokalität. In: DANIELZYK, RAINER / DITTRICH-WESBUER, ANDREA / HILTI, NICOLA / TIPPEL, CORNELIA (Hrsg.): Multilokale Lebensführungen und räumliche Entwicklungen. Ein Kompendium. Hannover: Akademie für Raumentwicklung in der Leibnizgemeinschaft. S. 154-159. Kostenfreier Download: <https://shop.arl-net.de/multilokale-lebensführungen.html>
- SCHEINER, JOACHIM (2021): Mode choice and life events. In: Vickerman, Roger (ed.): International Encyclopedia of Transportation, Volume 5. Oxford: Elsevier, 171-177. DOI: 10.1016/B978-0-08-102671-7.10423-3
- SCHEINER, JOACHIM / FAUST, NICO / HELMER, JOHANNES / STRAUB, MICHAEL / HOLZ-RAU, CHRISTIAN (2020): What's that garage for? Private parking and on-street parking in a high-density urban residential neighbourhood. In: Journal of Transport Geography 85, 102714. DOI: 10.1016/j.jtrangeo.2020.102714
- SCHEINER, JOACHIM / HOLZ-RAU, CHRISTIAN (2020): Gendered car allocation in couples sharing a car: A life course approach. In: SCHEINER, JOACHIM / RAU, HENRIKE (eds): Mobility and Travel Behaviour Across the Life Course. Qualitative and Quantitative Approaches. Cheltenham: Edward Elgar. S. 133-151.
- SCHEINER, JOACHIM / MATTIOLI, GIULIO (2019): AK Verkehr page 2019 - Germany out of control? In: Journal of Transport Geography 79, 102471. DOI: 10.1016/j.jtrangeo.2019.102471
- SCHEINER, JOACHIM / RAU, HENRIKE (2020): Mobility and Travel Behaviour Across the Life Course. Qualitative and Quantitative Approaches. Cheltenham: Edward Elgar. DOI: 10.4337/9781789907810
- SCHIMOHR, KATJA / SCHEINER, JOACHIM (2021): Spatial and temporal analysis of bike-sharing use in Cologne taking into account a public transit disruption. In: Journal of Transport Geography 92, 103017. DOI: 10.1016/j.jtrangeo.2021.103017
- SCHWIETERING, STELLA MARIA / SCHEINER, JOACHIM (2021): Hol- und Bringverkehre vor Grundschulen - Aktivitäten der Kommunalverwaltungen in Nordrhein-Westfalen. In: PND Online 1/2021, 248-263. Kostenfreier Download: <https://www.planung-neudenken.de/1-2021-new-urban-quarters/hol-und-bringverkehre-vor-grundschulen/>
- SEYFARTH, ERIK / OSTERHAGE, FRANK / SCHEINER, JOACHIM (2021): Auch dauerhaft urban? Empirische Untersuchung kurz- und langfristiger

Wohnumfeldwünsche junger Erwachsener als Beitrag zur Reurbanisierungsdebatte. In: Raumforschung und Raumordnung 79(5), 453-469.
DOI: 10.14512/rur.88

SIMCOCK, NEIL / JENKINS, KIRSTEN E.H. / LACEY-BARNACLE, MAX / MARTISKAINEN, MARI / MATTIOLI, GIULIO / HOPKINS, DEBBIE (2021): Identifying double energy vulnerability: A systematic and narrative review of groups at-risk of energy and transport poverty in the global north. In: Energy Research and Social Science 82, S. 102351
DOI: 10.1016/j.erss.2021.102351

VAN DER VLUGT, ANNALENA / CURL, ANGELA / SCHEINER, JOACHIM (2022): The influence of travel attitudes on perceived walking accessibility and walking behaviour. In: Travel Behaviour and Society 27, 47-56.
DOI: 10.1016/j.tbs.2021.11.002

WACHTER, ISABELLE / HOLZ-RAU, CHRISTIAN (2021): Gender differences in work-related high mobility differentiated by partnership and parenthood status. In: Transportation.
DOI: 10.1007/s11116-021-10226-z

WADUD, ZIA / MATTIOLI, GIULIO (2021): Fully automated vehicles: A cost-based analysis of the share of

ownership and mobility services, and its socio-economic determinants. In: Transportation Research Part A 151, S. 228-244.
DOI: 10.1016/j.tra.2021.06.024



Herausgeber: Fachgebiet Verkehrswesen und Verkehrsplanung Fakultät Raumplanung, Technische Universität Dortmund, 44227 Dortmund

E-Mail-Verteiler: vp.letter@tu-dortmund.de

Tel.: (0231) 755 2270

Fax: (0231) 755 2269

<http://www.raumplanung.tu-dortmund.de/vpl/>

Redaktion: Christian Holz-Rau (V.i.S.d.P.),
David Hölzel